

2015

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

## 2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen <sup>1)</sup>			
1. Quartal	2015	2014	+/- %
Stromabsatz <sup>2)</sup>	193,5 Mrd kWh	193,1 Mrd kWh	-
Gasabsatz <sup>2)</sup>	429,7 Mrd kWh	363,8 Mrd kWh	+18
Umsatz	30.550 Mio €	31.037 Mio €	-2
EBITDA <sup>3)</sup>	2.830 Mio €	3.098 Mio €	-9
EBIT <sup>3)</sup>	2.037 Mio €	2.243 Mio €	-9
Nachhaltiger Konzernüberschuss <sup>3)</sup>	1.007 Mio €	1.182 Mio €	-15
Investitionen	666 Mio €	683 Mio €	-2
Operativer Cashflow <sup>4)</sup>	2.532 Mio €	2.577 Mio €	-2
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (31.3. bzw. 31.12.)	31.736 Mio €	33.394 Mio €	-5
Mitarbeiter (31.3. bzw. 31.12.)	57.196	58.503	-2
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (31.3. bzw. 31.12.)	1.933	1.933	-

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
 2) weitere Informationen auf den Seiten 44 und 45 unter „Energiewirtschaftliche Tabellen“  
 3) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)  
 4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

### Kurz-Glossar

**EBITDA** Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

**EBIT** Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

**Investitionen** Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

**Nachhaltiger Konzernüberschuss** Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

**Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

## 1. Januar bis 31. März 2015

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 1,7 Mrd € gesunken
- Prognose für EBITDA und nachhaltigen Konzernüberschuss für das Jahr 2015 bestätigt

### Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
  - 6 Grundlagen des Konzerns
  - 7 Wirtschaftsbericht
    - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
    - 10 Geschäftsverlauf
    - 12 Ertragslage
    - 17 Finanzlage
    - 19 Vermögenslage
    - 20 Mitarbeiter
  - 20 Prognosebericht
  - 22 Risikobericht
  - 22 Chancenbericht
- 23 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 24 Verkürzter Zwischenabschluss
  - 24 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 25 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
  - 26 Bilanz
  - 27 Kapitalflussrechnung
  - 28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
  - 30 Anhang
- 44 Energiewirtschaftliche Tabellen
- 47 Finanzkalender

4

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

unsere neue Strategie „Empowering customers. Shaping markets“ erfordert eine radikal veränderte Konzernstruktur, die zur Abspaltung einer neuen Gesellschaft im kommenden Jahr führen wird. Dafür haben wir in den ersten Monaten des Jahres wichtige Eckpfeiler eingeschlagen: Wir haben der neuen Gesellschaft einen Namen gegeben, die Vorstände für beide Unternehmen sind benannt und die Unternehmenssitze stehen fest. Wir liegen also sehr gut im Zeitplan.

Uniper wird die neue Gesellschaft heißen, in der wir das klassische Energiegeschäft von den Gasspeichern bis zu den konventionellen Kraftwerken bündeln. Der Name steht für „Unique Performance“ und war einer von rund 2.000 Vorschlägen unserer Mitarbeiter. Uniper wird künftig von Klaus Schäfer, dem bisherigen Finanzvorstand von E.ON, geführt und wird ihren Sitz in Düsseldorf haben. Dort sind schon heute die globalen Handelsgeschäfte des Konzerns angesiedelt. Der Aufsichtsrat hat mich gebeten, auch die künftige E.ON als Vorstandsvorsitzender zu führen. Diesem Wunsch bin ich sehr gern gefolgt. Ich freue mich darauf, für unseren Konzern an einer erfolgreichen Zukunft in der neuen Energiewelt zu arbeiten – ab dem kommenden Jahr übrigens von Essen aus. Dort verfügen wir über ein hervorragendes Gebäude, in dem wir alle zentralen Funktionen an einem Ort zusammenführen können.

Wichtige Weichen sind bereits gestellt, aber in den kommenden Monaten liegt noch viel Arbeit vor uns. Wir treiben die Transformation weiter zügig voran, damit beide Unternehmen schon zu Beginn des kommenden Jahres ihre Geschäfte operativ eigenständig aufnehmen können. Aus einer E.ON werden zwei Energieunternehmen, die jeweils unterschiedliche Kunden und Investoren ansprechen. Wir ziehen damit die Konsequenz aus einer sich drastisch ändernden Energiewelt und stellen uns frühzeitig so auf, dass wir für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter auch in Zukunft erfolgreich am Markt agieren können. Natürlich werden meine Kollegen und ich oft gefragt: Muss diese Teilung jetzt sein? Meine klare Antwort lautet: Ja. Denn wir haben genau jetzt das Heft des Handelns selbst in der Hand. Wir können die Chance nutzen, in beiden Energiewelten auch in Zukunft eine führende Rolle zu spielen. Es wäre zumindest fahrlässig, diese Chance jetzt nicht für E.ON zu nutzen. Deshalb gehen wir diesen sicher unbequemen, aber konsequent richtigen Weg.

E.ON hat schon heute ein etabliertes und erfolgreiches Erneuerbaren-Geschäft und kann auf dieser Basis mit viel Erfahrung konzentriert wachsen. Und E.ON hat mit rund 32 Millionen Kunden eine solide Basis, mit umweltfreundlichen, dezentralen, individuellen und innovativen Angeboten bestehende Geschäftsfelder weiter auszubauen und neue zu entwickeln. Uniper setzt unser klassisches Geschäft fort, bei dem wir national und international einen hervorragenden Ruf genießen, sorgt für eine sichere und effiziente Versorgung unserer Kunden mit Strom und Gas und beschafft Energie und Rohstoffe auf den Weltmärkten. Die Ziel- und Kundengruppen sind so unterschiedlich, dass eine Konzentration unerlässlich ist.

Bei aller Arbeit an der Zukunft: Wir verlieren das Tagesgeschäft nicht aus den Augen und ziehen bis zur erfolgreichen Aufteilung gemeinsam an einem Strang, um all unsere Geschäfte in diesem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich weiterzuentwickeln. Unser Gasabsatz hat im Vergleich zum ersten Quartal des letzten Jahres aufgrund des kälteren Winters kräftig zugelegt. Auch unser Deutschland-Geschäft verlief positiv, das in den übrigen EU-Ländern blieb stabil. Der globale Handel mit Strom und Rohstoffen konnte zulegen. Gleichzeitig setzt sich jedoch der Verfall der langfristigen Strompreise fort. Dies setzte unter anderem die Erlöse unserer Wasserkraftwerke unter Druck. Auch litt unser Erdöl- und Gasfördergeschäft unter den massiv gesunkenen Weltmarktpreisen für Rohöl und Kondensate. Unser EBITDA sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 Prozent, der nachhaltige Konzernüberschuss um 15 Prozent. Alles in allem bleiben wir aber bei der Erwartung, in diesem Jahr ein EBITDA zwischen 7 und 7,6 Mrd € und einen nachhaltigen Konzernüberschuss zwischen 1,4 und 1,8 Mrd € zu erwirtschaften.

Sehr geehrte Aktionäre, für unsere neue Strategie und die künftige Aufstellung haben wir viel Zuspruch erhalten. Und auch neue Kunden schenken uns zunehmend ihr Vertrauen, denn allein in Deutschland haben wir im vergangenen Jahr unter dem Strich mehr als 60.000 Privatkunden hinzugewonnen. Wir setzen auch auf Ihr Vertrauen für die sicher nicht einfache, aber notwendige Konzentration auf die unterschiedlichen Anforderungen der neuen und der klassischen Energiewelt. Mit der künftigen E.ON und der neuen Uniper schaffen wir dafür die besten Voraussetzungen. Und damit die stabile Basis für eine positive Wertentwicklung Ihrer Aktien.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

## E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Quartals 2015 lag der Kurs der E.ON-Aktie um 2 Prozent unter dem Kurs zum Jahresende 2014 und entwickelte sich damit schlechter als der Branchenindex STOXX Utilities (+3 Prozent) und als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+18 Prozent).

Im ersten Quartal 2015 stieg der Börsenumsatz an E.ON-Aktien aufgrund höherer Stückzahlen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 9 Prozent auf 9,3 Mrd €.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter [www.eon.com](http://www.eon.com).

### E.ON-Aktie

	31.3.2015	31.12.2014
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.933	1.933
Schlusskurs in €	13,89	14,20
Marktkapitalisierung in Mrd € <sup>1)</sup>	26,8	27,4

1) auf Basis ausstehender Aktien

### Kurse und Umsätze

1. Quartal	2015	2014
Höchstkurs in € <sup>1)</sup>	14,45	14,48
Tiefstkurs in € <sup>1)</sup>	12,59	12,93
Umsatz E.ON-Aktien <sup>2)</sup> in Mio Stück	682,4	620,9
in Mrd €	9,3	8,5

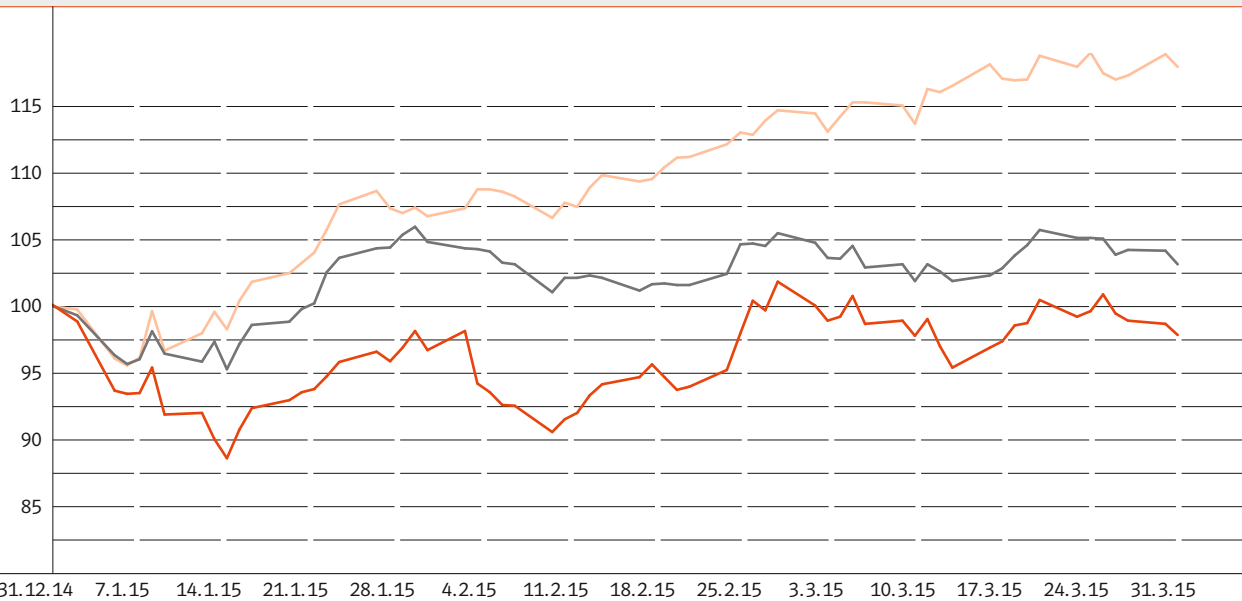
1) Xetra

2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

### Performance der E.ON-Aktie

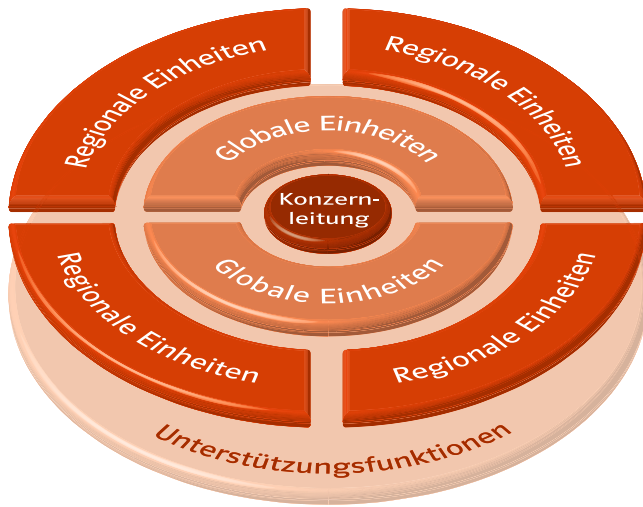
in Prozent

— E.ON — EURO STOXX<sup>1)</sup> — STOXX Utilities<sup>1)</sup>



1) auf Basis Performance-Index

## 6 Zwischenlagebericht



### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

#### Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungspolitik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholdermanagement.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Personalwesen, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

#### Änderungen in der Berichterstattung

Im Zuge der Veräußerung unserer Aktivitäten in Italien und Spanien weisen wir unsere dortigen regionalen Einheiten nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 seit dem vierten Quartal 2014 bis zum Abgang als nicht fortgeführte Aktivitäten aus. Für das Jahr 2015 und rückwirkend für das Jahr 2014 wurden deshalb die Zahlen – auch die energiewirtschaftlichen

Angaben – entsprechend um die Beiträge dieser regionalen Einheiten bereinigt und deren Geschäftsentwicklung wurde somit nicht mehr kommentiert. Die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien sind dagegen bis zum Abgang in der Berichterstattung 2014 und 2015 enthalten. Die Transaktion hinsichtlich unserer Aktivitäten in Spanien wurde Ende März 2015 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde das Handelsgeschäft im Bereich Großkunden von der regionalen Einheit Deutschland an die Einheit Globaler Handel übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

#### Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der globalen Einheit Technologien gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten sowie die Erzeugungskapazitäten aus Biomasse innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

#### Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien – Wasser- und Windkraft sowie Fotovoltaik – steuern wir global.

#### Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

#### Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv.

## Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt neun regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei und Rumänien. Ferner wollen wir in Europa den Bereich dezentrale Energie gezielt ausbauen. Mit der Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies konzentrieren wir uns auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden. Diese Einheit ordnen wir den weiteren EU-Ländern zu.

Unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in der Türkei und in Brasilien – werden als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Branchensituation

Nach ersten Schätzungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) nahm der Stromverbrauch in Deutschland um 2 Prozent auf 145 Mrd kWh zu. Dieser leichte Anstieg ist zum größten Teil auf die Witterung zurückzuführen. Der Erdgasverbrauch stieg vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Temperaturen im Februar und März um 7 Prozent auf 289 Mrd kWh. Von den energieintensiven Industrien gingen keine verbrauchssteigernden Effekte für Strom und Gas aus.

In England, Schottland und Wales wurde in den ersten drei Monaten 2015 mit rund 80 Mrd kWh etwas mehr Strom verbraucht als im Vorjahr. Der Gasverbrauch nahm um 10 Prozent (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 213 Mrd kWh (Vorjahr: 193 Mrd kWh) zu. Dies war auf verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel die Witterung und die wirtschaftliche Erholung, zurückzuführen.

In den nordeuropäischen Ländern wurde mit 109 Mrd kWh weniger Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum (110 Mrd kWh). Die Netto-Stromexporte in Nachbarländer betragen rund 2,3 Mrd kWh im Vergleich zu rund 4,0 Mrd kWh im Vorjahr. Stromimporte aus Russland haben sich wegen des schwachen Rubels mehr als verdoppelt. Die Netto-Stromexporte nach Deutschland, Polen und die Niederlande lagen auf Vorjahresniveau.

In Ungarn lag der Stromverbrauch im Berichtszeitraum nach ersten Schätzungen durch einen höheren Verbrauch von Industriekunden mit 8,9 Mrd kWh um 1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm durch niedrigere durchschnittliche Temperaturen und einen höheren Verbrauch von Industriekunden um 2 Prozent auf 3.422 Mio m<sup>3</sup> zu.

In Frankreich wurde mit 146,3 Mrd kWh vor allem durch die niedrigen Temperaturen im Februar 7 Prozent mehr Strom verbraucht. Trotz der wirtschaftlichen Erholung der Großindustrie hält der Abwärtstrend der Nachfrage, bereinigt um die Temperatureffekte, bei Privat-, Geschäfts- und Industriekunden an.

In der Russischen Föderation und im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurde mit 287,7 Mrd kWh beziehungsweise mit 281,2 Mrd kWh bis Ende März 2015 geringfügig mehr Strom erzeugt als im Vorjahr. Der Stromverbrauch in Gesamtrossland lag mit 283,8 Mrd kWh auf dem Vorjahresniveau.

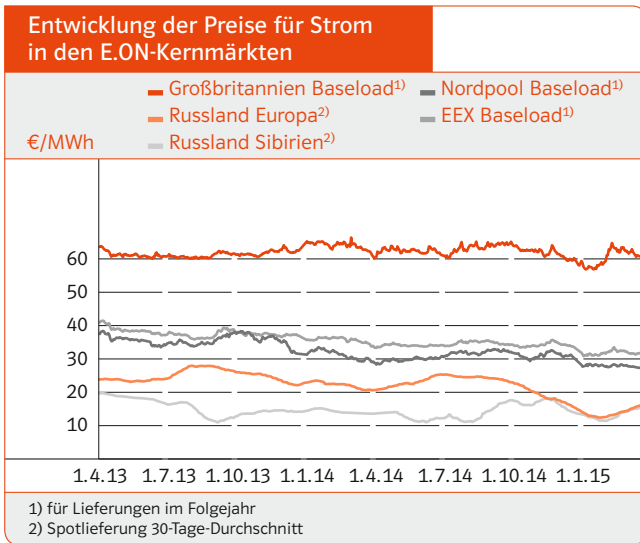
### Energiepreisentwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2015 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO<sub>2</sub>-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Das Wirtschaftswachstum lag im Berichtszeitraum im Rahmen der Erwartungen und prägte dementsprechend die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten und damit auch die Preise für Brennstoffe. Der Euro verlor zunächst im Vergleich zum US-Dollar weiter an Wert, stabilisierte sich aber dann bis zum Ende des Quartals. Der russische Rubel legte hingegen deutlich an Wert zu. Grund hierfür war die Hoffnung auf eine Normalisierung der Situation in der Ukraine und dementsprechend das Ausbleiben zusätzlicher Sanktionen gegen Russland.

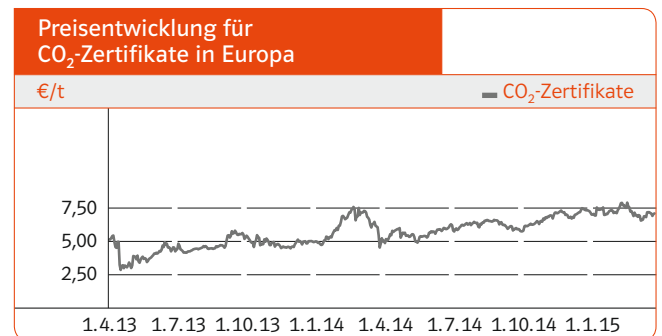
## 8 Zwischenlagebericht



Der Ölpreis setzte den Abwärtstrend des letzten Jahres zunächst fort und fiel im Laufe des Januar aufgrund der anhaltend hohen Produktion in den Vereinigten Staaten und in Saudi-Arabien weiter. Erst gegen Ende des Monats sorgten Meldungen über einen Rückgang der Bohrungen in den USA für eine Stabilisierung der Preise und im weiteren Verlauf des Februars sogar wieder für einen leichten Preisanstieg. Das restliche Quartal verzeichnete dann einen recht volatilen Preisverlauf und wurde vor allem durch Ereignisse beeinflusst, die sich hauptsächlich auf die Stimmung und weniger auf die Fundamentaldaten der Märkte auswirkten. Dazu gehörten die Entwicklungen im Jemen, die iranischen Atomgespräche sowie Daten zu den Lagerbeständen.

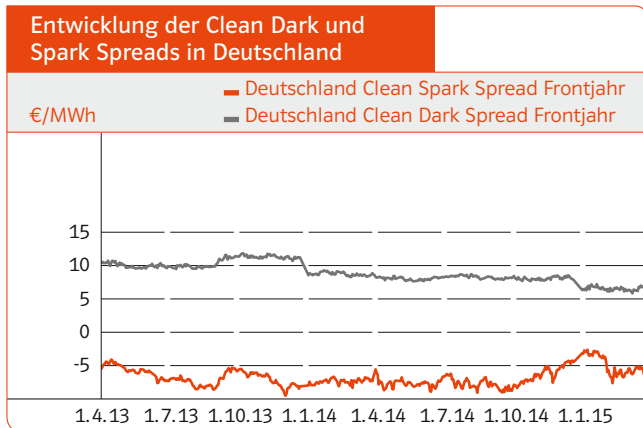
Der internationale Kohlemarkt war getrieben durch die niedrigen Ölpreise im Januar, die schwächeren Währungskurse der wichtigsten Kohleexportländer und die Entwicklung der marktspezifischen Fundamentaldaten. Der Kohlepreis zeigte daher einen ähnlichen Verlauf wie der Ölpreis mit einem deutlichen Rückgang im Januar und einem Wiederanstieg in den darauffolgenden Monaten, bedingt durch die sich abzeichnenden Versorgungsunterbrechungen in Kolumbien, Südafrika und Australien und die jährlich wiederkehrenden Preisverhandlungen zwischen den australischen Produzenten und den japanischen Abnehmern.

Geringere Gasimporte aus Russland während des gesamten Winters sorgten für hohe Entnahmen aus den Gasspeichern in ganz Europa. Trotz überdurchschnittlicher Temperaturen lagen die Speicherfüllstände nach dem Winter auf einem Niveau, wie es sonst nur nach einer deutlich kälteren Saison zu beobachten ist. Die Entscheidung der niederländischen Regierung, die maximalen Entnahmemengen für Groningen, das größte Gasfeld der EU, für das erste Halbjahr 2015 zu reduzieren, führte zu einer deutlichen Erhöhung der Gaspreise an nahezu allen europäischen Handelspunkten. Anfang März entspannte sich die europäische Versorgungslage wieder und die Preise gaben etwas nach.



Die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances - EUA) wurden während des ersten Quartals hauptsächlich durch die Diskussionen über die vorgeschlagene Marktstabilitätsreserve (kurz MSR, eine Methode zum langfristigen Umgang mit einem Überangebot im EU-ETS) beeinflusst. Die politischen Entscheidungsträger vertraten unterschiedliche Auffassungen, in welchem Jahr mit der Umsetzung der MSR begonnen werden sollte, und das Ergebnis der Beratungen war bis zum Ende des Quartals ungewiss. Eine endgültige Entscheidung ist frühestens Ende Juli zu erwarten. Die Vertreter des EU-Parlamentes votierten für einen frühen Start im Jahr 2018, während die Mitgliedstaaten sich für die Einführung frühestens 2021 aussprachen. Ein später Start der MSR erhöht das Risiko eines Überangebots auf dem Markt gegen Ende dieses Jahrzehnts.



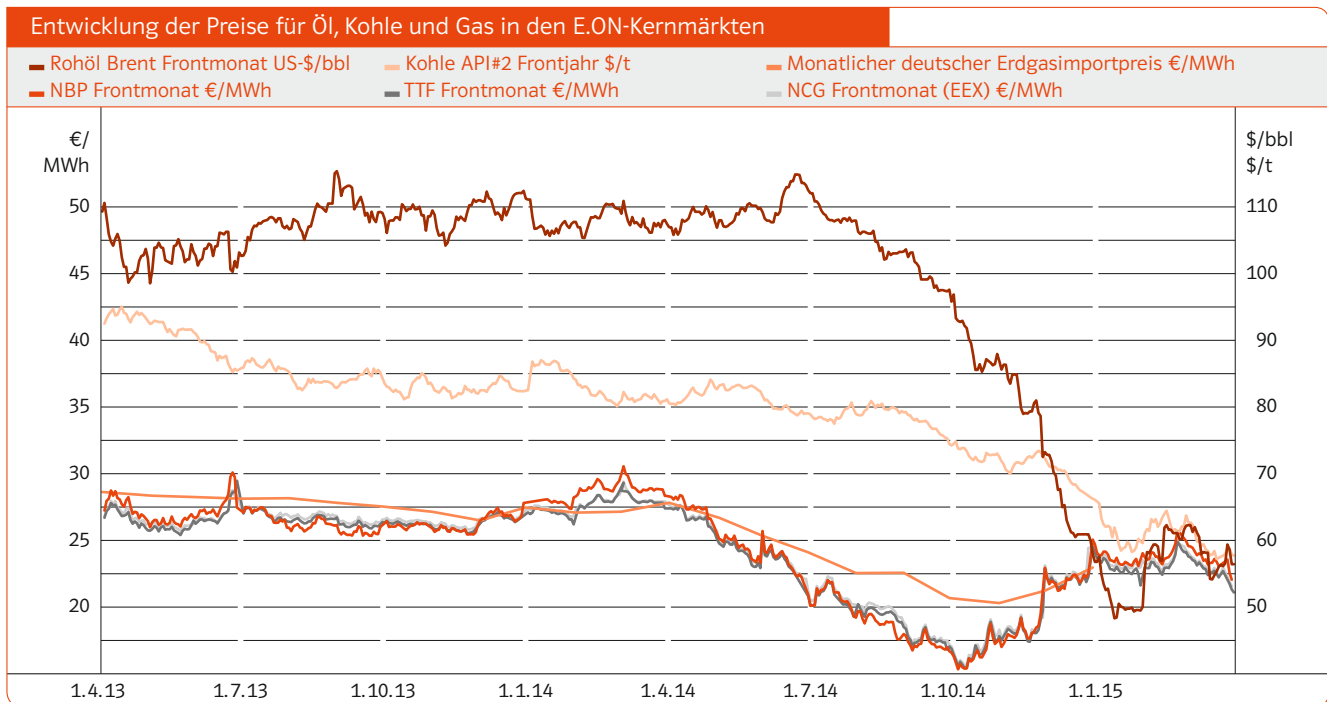


Der anhaltende Anstieg der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, die niedrige Stromnachfrage und die rückläufigen Kohlepreise verursachten einen weiteren Rückgang der deutschen Strompreise.

In Großbritannien waren die Strompreise nach wie vor deutlich durch die Abhängigkeit vom Gaspreis geprägt und folgten im ersten Quartal ziemlich exakt dessen Verlauf. Die Stromimporte aus Kontinentaleuropa lagen aufgrund der in Großbritannien existierenden Zusatzsteuer auf CO<sub>2</sub>-Emissionen weiterhin auf Rekordniveau.

Der durchschnittliche Spotpreis auf dem nordischen Strommarkt war im vergangenen Jahr so niedrig wie zuletzt vor sieben Jahren. Daran änderte sich auch während des ersten Quartals 2015 aufgrund der nach wie vor niedrigen Brennstoffpreise und der guten hydrologischen Situation nichts. Auch die Speicherstände in den Wasserreservoirs lagen leicht über den historischen Durchschnittswerten. Die Region funktionierte dementsprechend weiter als Nettoexporteur in die umliegenden Märkte. Die Preise für Lieferungen im Folgejahr zeigten ebenfalls einen leichten Abwärtstrend.

Die Preise auf dem russischen Strommarkt stiegen nach dem deutlichen Abwärtstrend Ende letzten Jahres im ersten Quartal 2015 wieder leicht an. Der Verbrauch in der europäischen Zone war zwar aufgrund des milden Winters etwas niedriger und die Erzeugung aus Kernkraftwerken sogar höher, dies wurde aber durch eine geringere Auslastung der Blockheizkraftwerke mehr als ausgeglichen. Preise in der sibirischen Preiszone zeigten einen ähnlichen Verlauf. Die Nachfrage blieb dort stabil, aber die geringe Erzeugung aus Wasserkraft durch ausbleibende Niederschläge und niedrige Speicherstände in den Wasserreservoirs sowie höhere Exporte in die europäische Zone aufgrund von Verbesserungen bei der Netzanbindung sorgten auch hier für einen Preisanstieg.

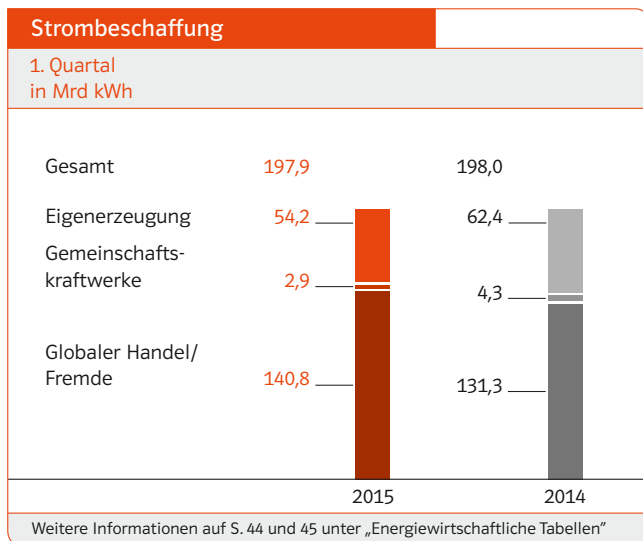


## 10 Zwischenlagebericht

### Geschäftsverlauf

#### Strombeschaffung

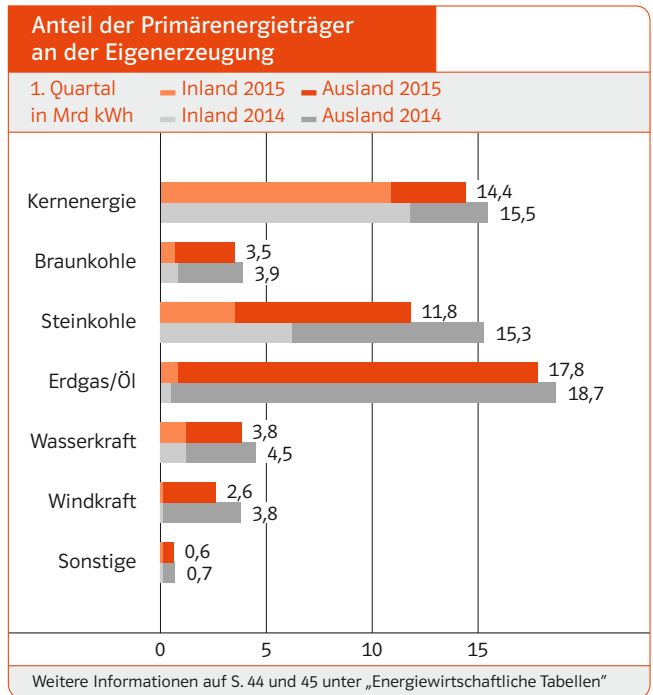
In den ersten drei Monaten 2015 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 8,2 Mrd kWh oder 13 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang betraf im Wesentlichen die globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien sowie die Region Russland. Bei den weiteren EU-Ländern verringerte sich die Eigenerzeugung um 0,3 Mrd kWh auf 1,1 Mrd kWh. Der Strombezug erhöhte sich dagegen um 8,1 Mrd kWh.



Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag mit 32,8 Mrd kWh um 2,9 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau von 35,7 Mrd kWh. Ursachen waren insbesondere der durch die derzeitige Marktsituation bedingte geringere Einsatz der kohle- und gasbefeuerten Kraftwerke und geringere Verfügbarkeiten der schwedischen Kernkraftwerksblöcke. Darüber hinaus wirkte sich eine geringere Nachfrage negativ aus.

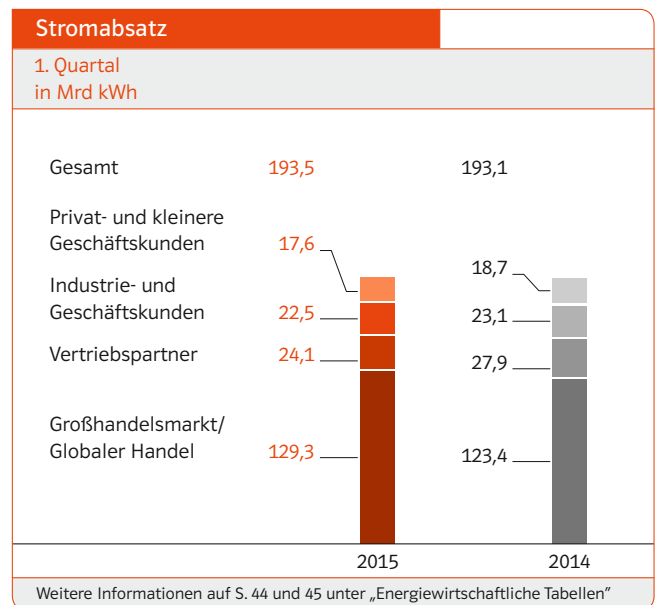
In der globalen Einheit Erneuerbare Energien verringerte sich die Eigenerzeugung um 1,9 Mrd kWh auf 6,4 Mrd kWh (Vorjahr: 8,3 Mrd kWh). Ursachen waren vor allem der Abgang von Aktivitäten im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie im Bereich Wind/Solar/Sonstiges und geringere Erzeugungsmengen im Bereich Wasserkraft aufgrund der guten hydrologischen Situation in Deutschland im ersten Quartal 2014.

Bei der regionalen Einheit Russland verringerte sich die Eigenerzeugung im Wesentlichen durch unfallbedingte Stillstände von Kraftwerksblöcken am Standort Surgutskaya um 18 Prozent auf 13,7 Mrd kWh (Vorjahr: 16,8 Mrd kWh).



#### Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2015 lag der Stromabsatz im E.ON-Konzern auf dem Vorjahresniveau.



Der Rückgang des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden um 0,9 Mrd kWh betraf insbesondere die regionale Einheit Deutschland und die weiteren EU-Länder. In Deutschland konnte der positive Trend hinsichtlich der Kundenentwicklung weiter fortgesetzt werden. Demgegenüber wirkten sich gesunkene Durchschnittsverbräuche aufgrund verstärkter Energieeffizienzmaßnahmen der Kunden negativ

aus. In Großbritannien ergaben sich negative Effekte aus sinkenden Kundenzahlen und den fortlaufenden Energieeffizienzmaßnahmen.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag durch Rückgänge in den weiteren EU-Ländern 0,6 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren eine verringerte Kundenzahl und niedrigere individuelle Abnahmemengen in Großbritannien und Schweden.

Im Bereich Vertriebspartner ging der Absatz um 3,8 Mrd kWh zurück. Dies betraf insbesondere die globalen Einheiten Erzeugung, Erneuerbare Energien und globaler Handel sowie die regionale Einheit Deutschland. Gründe waren die geringere Erzeugung der fossilen Kraftwerke, eine geringere Nachfrage insbesondere in Großbritannien und Schweden, rückläufige Absatzmengen im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien und dem weiterhin intensiven Wettbewerb in Deutschland sowie gesunkene Erzeugungsmengen im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie im Bereich Wind/Solar/Sonstiges.

Der Stromabsatz im Bereich Handel – vor allem zur Optimierung der konzerneigenen Kraftwerke – lag 5,9 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau.

### Gasbeschaffung und Gasproduktion

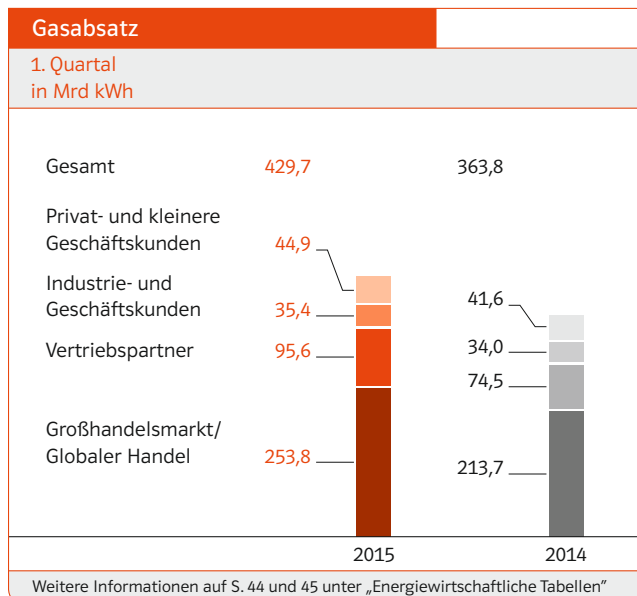
Im ersten Quartal 2015 bezog die Einheit Globaler Handel rund 407 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten.

Upstream-Produktion			
1. Quartal	2015	2014	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	3,0	2,7	+11
Gas (in Mio Standard-m <sup>3</sup> )	497,0	448,8	+11
<b>Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)</b>	<b>6,1</b>	<b>5,5</b>	<b>+11</b>

Der wesentliche Grund für den Produktionsanstieg der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern war die wieder aufgenommene Förderung aus dem Feld Njord/Hyme. Zu dem Anstieg trugen auch größere Mengen aus dem Feld Elgin/Franklin bei. Das Feld Skarv verzeichnete dagegen einen Produktionsrückgang. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen stand uns im ersten Quartal 2015 aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Russkoje mit 1.562,4 Mio m<sup>3</sup> etwa so viel Erdgas zu wie im ersten Quartal 2014.

### Gasabsatz

Der Gasabsatz nahm im ersten Quartal 2015 um 65,9 Mrd kWh beziehungsweise 18 Prozent zu.



Der Gasabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mrd kWh zu. Der wesentliche Grund waren in Deutschland, Rumänien, Großbritannien und Ungarn die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen. In Frankreich konnten darüber hinaus Kunden hinzugewonnen werden. In Tschechien führte insbesondere der Abgang einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 zu einem Absatzrückgang.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 1,4 Mrd kWh über dem Vorjahreswert. Bei der globalen Einheit Handel und den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz im Wesentlichen witterungsbedingt um insgesamt 2,0 Mrd kWh zu. Dagegen sank der Absatz der regionalen Einheit Deutschland durch wettbewerbsbedingte Kundenverluste um 0,6 Mrd kWh.

Im Bereich Vertriebspartner stieg der Absatz um 21,1 Mrd kWh. Dies war im Wesentlichen auf witterungsbedingte Zuwächse bei E.ON Energy Sales zurückzuführen, die von der regionalen Einheit Deutschland auf die Einheit Globaler Handel übertragen wurde.

Der Gasabsatz im Bereich Handel nahm vor allem durch einen witterungsbedingt gestiegenen Absatz um 40,1 Mrd kWh zu.

## 12 Zwischenlagebericht

### Ertragslage

#### Geschäftsentwicklung

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2015 haben sich Umsatz, unser EBITDA und der nachhaltige Konzernüberschuss im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag mit 30,6 Mrd € 2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 0,3 Mrd € auf 2,8 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich ein witterungsbedingt höherer Absatz und Effizienzsteigerungen bei der regionalen Einheit Deutschland aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch Ergebnismrückgänge im Bereich Strom und niedrigere Commodity-Preise bei der globalen Einheit Exploration & Produktion mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank dementsprechend um 0,2 Mrd € auf rund 1 Mrd €.

#### Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Umsatz, EBITDA, Investitionen und Mitarbeiter der regionalen Einheiten Italien und Spanien, die im Zuge der Veräußerung als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden und deshalb nur noch als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zum Konzernüberschuss (siehe Tabelle auf Seite 16) beitragen:

Nicht fortgeführte Aktivitäten				
1. Quartal in Mio €	Italien		Spanien	
	2015	2014	2015	2014
Umsatz	460	511	355	297
EBITDA	15	30	34	34
Investitionen	2	1	5	10
Mitarbeiter 31.3./31.12.	307	308	-	572

#### Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über ein marktbasierendes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen im Jahr 2015 reflektieren die Marktpreisentwicklung und waren deshalb niedriger als die Preise für die Lieferperiode 2014.

### Umsatz

In den ersten drei Monaten 2015 lag der Umsatz mit 30,6 Mrd € rund 0,5 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere in den globalen Einheiten Erzeugung, Exploration & Produktion sowie den Nicht-EU-Ländern ging der Umsatz zurück.

Umsatz			
1. Quartal in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	2.658	2.802	-5
Erneuerbare Energien	661	618	+7
Globaler Handel	23.413	23.267	+1
Exploration & Produktion	468	602	-22
Deutschland	5.115	5.213	-2
Weitere EU-Länder	5.887	5.833	+1
Nicht-EU-Länder	268	429	-38
Konzernleitung/Konsolidierung	-7.920	-7.727	-
<b>Summe</b>	<b>30.550</b>	<b>31.037</b>	<b>-2</b>

Im Vergleich zu 2014 nahm der Umsatz in der globalen Einheit Erzeugung um 144 Mio € ab. Gründe waren vor allem ein mengenbedingter Umsatzrückgang in Deutschland, Schweden und Italien sowie die verschlechterten Marktbedingungen in Großbritannien.

Der Umsatz der globalen Einheit Exploration & Produktion ging im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Commodity-Preise für Mengen aus den Nordseefeldern zurück. Darüber hinaus führten rückläufige Preise für Mengen aus dem sibirischen Feld Yushno Russkoje zu einem Umsatzminus. Diese Effekte wurden teilweise durch gestiegene Fördermengen in der Nordsee und Währungsumrechnungseffekte kompensiert.

Bei den Nicht-EU-Ländern ist der Umsatzrückgang um 161 Mio € auf die regionale Einheit Russland zurückzuführen. Der wesentliche Grund hierfür waren Währungsumrechnungseffekte (-127 Mio €). In lokaler Währung ging der Umsatz um 8 Prozent auf 19,0 Mrd RUB (Vorjahr: 20,6 Mrd RUB) zurück. Dies war insbesondere auf geringere Erzeugungsmengen durch unfallbedingte Stillstände von Kraftwerksblöcken am Standort Surgutskaya zurückzuführen.

#### Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 50 Mio € um 12 Prozent unter dem Wert des Vorjahres von 57 Mio €, weil insbesondere Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit Projekten im Kraftwerksbereich weiter rückläufig sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 3 Prozent auf 4.064 Mio € gestiegen (Vorjahr: 3.949 Mio €). Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Erträge aus Währungskursdifferenzen zurückzuführen, die sich im ersten Quartal 2015

auf 1.748 Mio € bezifferten (721 Mio €). Gegenläufig hierzu wirkte sich die Entwicklung der Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten aus. Diese sind um 861 Mio € auf 1.740 Mio € gefallen (2.601 Mio €), was im Wesentlichen auf die um 998 Mio € auf 1.427 Mio € (2.425 Mio €) gesunkenen Erträge aus der Marktbewertung von Warentermingeschäften zurückzuführen war. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Erträge aus dem Verkauf von langfristigen Wertpapieren, Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen verringerten sich um 182 Mio € auf 98 Mio € (280 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch den Wegfall von Erträgen aus Entkonsolidierungen des Vorjahres begründet. Kompensierend wirkte die Entwicklung der Erträge aus dem Verkauf kurzfristiger Wertpapiere, die um 102 Mio € auf 191 Mio € (89 Mio €) stiegen.

Der Materialaufwand ist um 1 Prozent auf 26.326 Mio € gesunken (Vorjahr: 26.617 Mio €).

Der Personalaufwand nahm um rund 1 Prozent auf 986 Mio € (Vorjahr: 998 Mio €) ab. Geringere Aufwendungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie positive Ergebnisse aus diesen Programmen wurden dabei durch höhere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung kompensiert.

Die Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr 2015 um 9 Mio € auf 944 Mio € verringert (Vorjahr: 953 Mio €). Grund hierfür war der Wegfall planmäßiger Abschreibungen bei den veräußerten und zur Veräußerung bestimmten spanischen und italienischen Aktivitäten. Zudem bedingten die Wertberichtigungen des Vorjahres eine Reduktion der planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2015.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2 Prozent auf 4.486 Mio € (Vorjahr: 4.418 Mio €). Die Gründe hierfür lagen hauptsächlich in gestiegenen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1.286 Mio € auf 2.071 Mio € gestiegen (785 Mio €). Gegenläufig hierzu wirkten sich geringere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus. Diese verringerten sich um 1.165 Mio € auf 1.510 Mio € (2.675 Mio €). Ursache waren insbesondere gesunkene Aufwendungen aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich um 183 Mio € auf 109 Mio € (Vorjahr: -74 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Beteiligung in Brasilien im ersten Quartal 2014 zurückzuführen. Zudem trug die Enerjisa-Beteiligung erstmals zum Anstieg des At-equity-Ergebnisses bei.

## EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2015 lag unser EBITDA um rund 0,3 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten ein witterungsbedingt höherer Absatz und Effizienzsteigerungen bei der regionalen Einheit Deutschland.

Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch

- Ergebnismrückgänge im Bereich Strom und
- niedrigere Commodity-Preise bei der globalen Einheit Exploration & Produktion.

EBITDA <sup>1)</sup>			
1. Quartal in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	749	916	-18
Erneuerbare Energien	385	569	-32
Globaler Handel	167	-1	-
Exploration & Produktion	277	339	-18
Deutschland	637	590	+8
Weitere EU-Länder	686	693	-1
Nicht-EU-Länder	87	105	-17
Konzernleitung/Konsolidierung	-158	-113	-
<b>Summe</b>	<b>2.830</b>	<b>3.098</b>	<b>-9</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

## Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 167 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Erzeugung				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Kernenergie	507	665	388	602
Fossile Erzeugung	221	264	90	106
Sonstiges	21	-13	70	-14
<b>Summe</b>	<b>749</b>	<b>916</b>	<b>548</b>	<b>694</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Bereich Kernenergie ging das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 158 Mio € zurück. Gründe hierfür waren die Verschiebung der Revision im Kernkraftwerk Grafenrheinfeld

## 14 Zwischenlagebericht

vom zweiten Quartal 2014 in das erste Quartal 2015 und niedrigere interne Verrechnungspreise in Deutschland sowie Revisionsarbeiten an Kernkraftwerksblöcken in Schweden.

In der fossilen Erzeugung nahm das EBITDA um 43 Mio € ab. Hier wirkten sich vor allem strukturelle Effekte wie der Verkauf des Kraftwerks Buschhaus und die Stilllegung von Kraftwerksblöcken in Scholven und Knepper in Deutschland negativ aus.

### Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien verringerte sich um 184 Mio € beziehungsweise 32 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Wasserkraft	201	240	188	210
Wind/Solar/Sonstiges	184	329	112	255
<b>Summe</b>	<b>385</b>	<b>569</b>	<b>300</b>	<b>465</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr sank das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 16 Prozent beziehungsweise 39 Mio €. Die Ursache hierfür waren vor allem gesunkene Großhandelspreise.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA aufgrund der Abgabe von Aktivitäten und hoher Erträge im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie im ersten Quartal 2014 um 44 Prozent oder 145 Mio € unter dem Vorjahreswert.

### Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel übertraf den Vorjahreswert um 168 Mio €.

Globaler Handel				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Kohle/Öl/Fracht/LNG	20	9	20	9
Strom- und Gasgeschäft	108	-24	86	-48
Infrastruktur/Sonstiges	39	14	37	13
<b>Summe</b>	<b>167</b>	<b>-1</b>	<b>143</b>	<b>-26</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Bereich Kohle/Öl/Fracht/LNG profitierte bei sinkenden Preisen im Markt von unserer Verkäuferposition im Bereich Kohle und lag 11 Mio € über dem Vorjahresniveau.

Im Strom- und Gasgeschäft stieg das EBITDA um 132 Mio €. Wesentliche Ursachen für den Anstieg waren positive Ergebniseffekte aus der Optimierung von Langfristverträgen im Gasgeschäft und aus dem Speichergeschäft.

Im Bereich Infrastruktur/Sonstiges übertraf das EBITDA das Vorjahresniveau um 25 Mio €. Gründe waren vor allem negative Ergebniseffekte im ersten Quartal 2014 im Zusammenhang mit unseren Regasifizierungsanlagen und einem Gasbezug in Großbritannien.

### Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 277 Mio € (Vorjahr: 339 Mio €) 18 Prozent unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere die gesunkenen Preise für Öl und Kondensate aus den Nordseefeldern sowie darüber hinaus niedrigere Gaspreise. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 129 Mio € (192 Mio €).

### Deutschland

Die regionale Einheit Deutschland konnte das EBITDA um 47 Mio € steigern.

Deutschland				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Verteilnetzgeschäft	495	475	352	340
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	142	115	128	97
<b>Summe</b>	<b>637</b>	<b>590</b>	<b>480</b>	<b>437</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Der Ergebnisanstieg um 20 Mio € im Verteilnetzgeschäft resultierte im Wesentlichen aus witterungsbedingt höheren Absätzen. Bereinigt um diesen Effekt lag das Ergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis im Bereich Unreguliert/Sonstiges nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 27 Mio € zu. Hier wirkten sich insbesondere die Normalisierung der Witterung sowie weitere Effizienzsteigerungen im Vertrieb positiv aus. Daneben führten positive Einmaleffekte aus geringeren Risikovorsorgen im Wärme-geschäft zu einer Ergebnisverbesserung.

## Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag um 7 Mio € beziehungsweise 1 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Großbritannien (in Mio £)	252 (187)	224 (186)	231 (172)	199 (165)
Schweden (in Mio SEK)	216 (2.026)	253 (2.246)	156 (1.461)	192 (1.705)
Tschechien (in Mio CZK)	98 (2.709)	104 (2.842)	77 (2.118)	78 (2.129)
Ungarn (in Mio HUF)	1 (422)	14 (4.311)	-23 (-6.972)	-9 (-2.853)
Übrige regionale Einheiten	119	98	100	80
<b>Summe</b>	<b>686</b>	<b>693</b>	<b>541</b>	<b>540</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Großbritannien legte das EBITDA aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 28 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert zu.

Das EBITDA in der Region Schweden ging um 37 Mio € zurück. Darin sind negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 13 Mio € enthalten. Weitere Ursachen waren niedrigere Netzanschlussgebühren, Kosten im Zusammenhang mit einem Sturm im Januar, technische Probleme bei Turbinen an zwei Kraftwerksstandorten und die entfallenen Ergebnisbeiträge der im Juni 2014 abgegebenen Wärmeaktivitäten.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 um 6 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA der Region Ungarn sank um 13 Mio € unter das Vorjahresniveau. Gründe waren im Wesentlichen geringere Margen im Gasvertrieb aufgrund von Währungsumrechnungseffekten gegenüber dem US-Dollar.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 21 Mio € zu. Dies war im Wesentlichen auf höhere Ergebnisse bei E.ON Connecting Energies, in Rumänien und den Niederlanden zurückzuführen. Bei Connecting Energies führten insbesondere die Einbeziehung einer Gesellschaft zur Strom- und Wärmeerzeugung in einem russischen Gewerbepark und der Ausbau des Geschäfts mit Energieeffizienzlösungen für Industrie- und Gewerbekunden in Deutschland zu einer Ergebnisverbesserung. Darüber hinaus wirkten sich im ersten Quartal 2015 operative Effekte im Industrie-Kraft-Wärme-Kopplungs-Geschäft positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

In Rumänien war die Steigerung des EBITDA durch positive Effekte aus der 2014 erfolgten Tarifierhöhung im Gasverteilnetzgeschäft und Effizienzsteigerungen bedingt. Dieser Zuwachs wurde teilweise durch geringere Ausgleichszahlungen für frühere Gasbeschaffungskosten kompensiert. In den Niederlanden sind höhere Gasabsätze und Effizienzsteigerungen für den Ergebniszuwachs verantwortlich. Geringere Stromabsätze wirkten sich dagegen negativ aus.

## Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 17 Prozent beziehungsweise 18 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1. Quartal in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Russland (in Mio RUB)	83 (5.896)	131 (6.237)	68 (4.807)	95 (4.547)
Weitere Nicht-EU-Länder	4	-26	3	-26
<b>Summe</b>	<b>87</b>	<b>105</b>	<b>71</b>	<b>69</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA 37 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe hierfür waren negative Währungsumrechnungseffekte und der gesunkene Stromabsatz. In lokaler Währung nahm das EBITDA nur um 5 Prozent ab.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf die at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Der Ergebnisanstieg um 30 Mio € war in erster Linie auf größere Erzeugungsmengen aus Wasserkraft, gestiegene Absatzmengen im Endkundengeschäft und geringere Finanzierungskosten in der Türkei zurückzuführen.

## 16 Zwischenlagebericht

### Konzernüberschuss

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 1,1 Mrd € beziehungsweise 0,55 € deutlich über den Vorjahreswerten von 0,8 Mrd € und 0,40 €.

Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>2.830</b>	<b>3.098</b>
Planmäßige Abschreibung	-794	-844
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2)</sup>	1	-11
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>2.037</b>	<b>2.243</b>
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-523	-450
Netto-Buchgewinne/-verluste	245	193
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-50	-70
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2), 3)</sup>	-115	-228
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-75	-157
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	<b>1.519</b>	<b>1.531</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-351	-646
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.168</b>	<b>885</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	20
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1.172</b>	<b>905</b>
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	1.059	762
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	113	143

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.  
3) im neutralen Ergebnis erfasst

Das wirtschaftliche Zinsergebnis verschlechterte sich trotz der Verbesserung der Netto-Finanzposition im Wesentlichen aufgrund von Zinssatzänderungen für die sonstigen langfristigen Rückstellungen.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-526	-448
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	3	-2
<b>Summe</b>	<b>-523</b>	<b>-450</b>

In den ersten drei Monaten 2015 lagen die Netto-Buchgewinne 52 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus der Veräußerung von Wertpapieren, von Netzteilen in Deutschland und dem Verkauf von Aktivitäten in Finnland. Der Vorjahreswert enthielt Buchgewinne aus

der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in Tschechien sowie aus dem Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 20 Mio € gesunken. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an.

Unverändert belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir im Berichtszeitraum 2015 Wertberichtigungen in Höhe von 141 Mio € insbesondere bei unseren globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien vornehmen. Dem standen Wertaufholungen von 26 Mio € in der globalen Einheit Erzeugung gegenüber. Im Berichtszeitraum 2014 entfielen die Wertberichtigungen von 0,2 Mrd € auf unsere Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern sowie unseren globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 31. März 2015 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten ein negativer Effekt von 74 Mio € (Vorjahr: -107 Mio €). 2015 wirkten sich Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen im Erzeugungsbereich und aus Wertpapierspezialfonds positiv aus. Dem standen Wertberichtigungen auf Gasvorräte und Wertpapiere gegenüber. 2014 mussten wir Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Finanzforderungen vornehmen.

Der Steueraufwand beträgt 351 Mio € gegenüber 646 Mio € im Vorjahr. Die Minderung der Steuerquote von 42 Prozent im Vorjahr auf 23 Prozent im Jahr 2015 beruht im Wesentlichen darauf, dass 2014 einen Einmaleffekt aus der Wertänderung aktiver latenter Steuern enthielt.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält die Ergebnisbeiträge der regionalen Einheiten Italien und Spanien sowie aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten.

### Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen



ohne beherrschenden Einfluss aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	1.059	762
Netto-Buchgewinne/-verluste	-245	-193
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	50	70
Impairments (-)/Wertaufholungen (+)	115	228
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	75	157
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	-25	176
Außergewöhnliche Steuereffekte	-20	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-2	-18
<b>Summe</b>	<b>1.007</b>	<b>1.182</b>

## Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

### Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (33,4 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 1,7 Mrd € auf 31,7 Mrd €. Der hohe operative Cashflow und die Erlöse aus Desinvestitionen überstiegen die Investitionen und führten zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Finanzposition. Negativ auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung wirkte sich insbesondere die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 1,1 Mrd € auf 6,7 Mrd € aus, die im Wesentlichen aus der rückläufigen Zinsentwicklung resultierte.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2015 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum 31. März 2015 rund 12 Mrd € genutzt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	31.3.2015	31.12.2014
Liquide Mittel	8.531	6.067
Langfristige Wertpapiere	4.982	4.781
Finanzschulden	-19.366	-19.667
Effekte aus Währungssicherung	-47	34
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>-5.900</b>	<b>-8.785</b>
Pensionsrückstellungen	-6.653	-5.574
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>1)</sup>	-19.183	-19.035
<b>Wirtschaftliche Netto-Verschuldung</b>	<b>-31.736</b>	<b>-33.394</b>

1) reduziert um Forderungen gegenüber dem schwedischen Nuklearfonds

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) mit einem Langfrist-Rating von A- bewertet. Das Rating wurde im Dezember 2014 nach Ankündigung der Abspaltung eines Mehrheitsanteils an den konventionellen Up- und Midstream-Geschäften in eine neue Gesellschaft unter Beobachtung für eine Herabstufung gesetzt. Moody's hat das Rating im März 2015 von A3 auf Baa1 angepasst. Der Ausblick für das Moody's-Rating ist stabil. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

### Investitionen

Im Berichtszeitraum 2015 lagen die Investitionen um 17 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 645 Mio € (Vorjahr: 654 Mio €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 21 Mio € gegenüber 29 Mio € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Quartal in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	141	152	-7
Erneuerbare Energien	202	198	+2
Globaler Handel	11	18	-39
Exploration & Produktion	24	14	+71
Deutschland	100	83	+20
Weitere EU-Länder	133	122	+9
Nicht-EU-Länder	46	83	-45
Konzernleitung/Konsolidierung	9	13	-31
<b>Summe</b>	<b>666</b>	<b>683</b>	<b>-2</b>
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	202	241	-16
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	464	442	+5

## 18 Zwischenlagebericht

Im ersten Quartal 2015 investierte die globale Einheit Erzeugung 7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen lagen dabei mit 141 Mio € um 11 Mio € unter dem Vorjahreswert von 152 Mio €. Wesentliche Projekte waren zum Beispiel die Umrüstung des Kraftwerks Provence 4 auf Biomasse, die Revisionsarbeiten am Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 in Schweden, der Kraftwerksneubau in Maasvlakte in den Niederlanden und Umweltschutzmaßnahmen beim Kraftwerk Ratcliffe in Großbritannien.

Im Segment Erneuerbare Energien lagen die Investitionen auf dem Vorjahresniveau. Im Bereich Wasserkraft stiegen die Investitionen zum Erhalt bestehender Anlagen leicht auf 17 Mio € (Vorjahr: 15 Mio €). Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges hat die Investitionen ebenfalls leicht auf 185 Mio € erhöht (183 Mio €). Die Investitionen entfielen vor allem auf Offshore-Projekte in Europa.

Die Investitionen in der Einheit Globaler Handel gingen mit 11 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) 7 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Dies war im Wesentlichen auf geringere Investitionen in das Gasspeichergeschäft zurückzuführen.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 24 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Investitionen in die Felder Elgin/Franklin, Zulu und Corfe zurückzuführen.

Die regionale Einheit Deutschland investierte mit 100 Mio € deutlich mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte überwiegend aus Nachholeffekten aus dem Vorjahr. Im laufenden Jahr betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 99 Mio € und entfielen im Wesentlichen (88 Mio €) auf das Netzgeschäft. Die restlichen Investitionen betrafen überwiegend das Wachstumsgeschäft Wärme.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen 11 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte 31 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €). Der Anstieg resultierte vor allem aus Währungsrechnungseffekten. In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 46 Mio € 7 Mio € unter dem Vorjahreswert von 53 Mio €. Die Investitionen flossen in

die Instandhaltung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die Investitionen insbesondere aufgrund der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 mit 19 Mio € (23 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Die regionale Einheit Ungarn investierte 16 Mio € (15 Mio €) in die Strom- und Gasinfrastruktur. Die Investitionen bei den anderen EU-Ländern lagen bei 21 Mio € (5 Mio €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den höheren Investitionen in die Strom- und Gasnetze in Rumänien und den Zahlungen für ein Kundenprojekt am Standort Marl durch E.ON Connecting Energies.

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen die Investitionen mit 46 Mio € (Vorjahr: 83 Mio €) im ersten Quartal 2015 ausschließlich auf Russland (Vorjahr: 68 Mio €), rund 41 Mio € davon auf das Neubauprogramm.

### Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 2,5 Mrd € auf Vorjahresniveau. Bei konstantem zahlungswirksamen Ergebnisbeitrag haben sich die geringfügigen Veränderungen der Zinszahlungen und des Working Capital nahezu kompensiert.

Aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten resultierten im Berichtszeitraum Mittelzuflüsse von 1,0 Mrd €, nach 0,9 Mrd € Mittelabflüssen im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg von rund 1,9 Mrd € ist im Wesentlichen auf höhere Einzahlungen aus Desinvestitionen zurückzuführen, in denen der Verkauf der Spanien-Aktivitäten und der Solaraktivitäten in Italien enthalten ist. Verstärkt wurde dieser Effekt durch um 0,8 Mrd € geringere Netto-Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und Festgeldanlagen. Gegenläufig wirkte sich eine um 0,4 Mrd € höhere Zunahme der verfügbaren Zahlungsmittel aus.

In den ersten drei Monaten 2015 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -1,6 Mrd € nach -2,5 Mrd € im Vorjahr. Diese Verbesserung ist auf eine um 0,9 Mrd € geringere Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. März 2015, verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2014, leicht. Dies resultierte im Wesentlichen aus wechsellkursbedingten Veränderungen. Die Investitionen in Sachanlagen wurden durch die Abschreibungen im ersten Quartal 2015 überkompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war im Vergleich zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen der Verkauf der spanischen Aktivitäten. Gegenläufig verzeichneten wir durch die Zahlung des Kaufpreises deutlich höhere liquide Mittel. Der Abbau von Vorräten wurde durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leicht überkompensiert.

Die Eigenkapitalquote lag zum 31. März 2015 leicht über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung des Eigenkapitals aus dem laufenden Ergebnis und wechsellkursbedingten Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von rund 1 Mrd € wurde durch die Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nicht ausgeglichen.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zu, im Wesentlichen durch den Anstieg der Derivateverbindlichkeiten und höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund der Veränderung der Rechnungszinsen. Gegenläufig wirkten planmäßig geringere Finanzverbindlichkeiten und niedrigere passive latente Steuern.

Die kurzfristigen Schulden lagen 2 Prozent unter dem Stand zum Ende des Vorjahres. Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der spanischen Aktivitäten. Teilweise kompensierend wirkten sich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern spiegeln die Vermögens- und Kapitalstruktur von E.ON wider:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 33 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2014: 32 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 109 Prozent (31. Dezember 2014: 108 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	31.3.2015	%	31.12.2014	%
Langfristige Vermögenswerte	84.924	67	83.065	66
Kurzfristige Vermögenswerte	42.043	33	42.625	34
<b>Aktiva</b>	<b>126.967</b>	<b>100</b>	<b>125.690</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	27.826	22	26.713	21
Langfristige Schulden	64.345	51	63.335	51
Kurzfristige Schulden	34.796	27	35.642	28
<b>Passiva</b>	<b>126.967</b>	<b>100</b>	<b>125.690</b>	<b>100</b>

## 20 Zwischenlagebericht

### Mitarbeiter

Am 31. März 2015 waren im E.ON-Konzern weltweit 57.196 Mitarbeiter, 1.126 Auszubildende sowie 175 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (35.622 Mitarbeiter) hat sich mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Mitarbeiter <sup>1)</sup>			
	31.3.2015	31.12.2014	+/- %
Erzeugung	6.834	7.491	-9
Erneuerbare Energien	1.574	1.723	-9
Globaler Handel	1.267	1.371	-8
Exploration & Produktion	250	236	+6
Deutschland	11.462	11.627	-1
Weitere EU-Länder	24.655	24.740	-
Nicht-EU-Länder	5.315	5.300	-
Konzernleitung/Sonstige <sup>2)</sup>	5.839	6.015	-3
<b>Summe</b>	<b>57.196</b>	<b>58.503</b>	<b>-2</b>

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende  
2) einschließlich E.ON Business Services

In der globalen Einheit Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch den Verkauf der Gesellschaften in Spanien und Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen begründet. Der Rückgang wurde teilweise durch die Übernahme von Auszubildenden abgemildert.

Bei der globalen Einheit Erneuerbare Energien hatten die Verkäufe von Aktivitäten in Spanien und Italien wesentlichen Einfluss auf den Mitarbeiterrückgang.

In der Einheit Globaler Handel waren die Hauptgründe für den Mitarbeiterrückgang Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen und weiteren Einsparungsmaßnahmen.

Bei Exploration & Produktion wurde in Norwegen und Großbritannien technisches Personal aufgebaut.

Der Belegschaftsrückgang in der regionalen Einheit Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch Abgänge im Rahmen von E.ON-2.0-Maßnahmen (insbesondere durch Freiwilligeninitiativen, Vorruhestand und das Auslaufen befristeter Verträge). Gegenläufig wirkte sich die Übernahme von Auszubildenden aus.

Bei den weiteren EU-Ländern resultierte der Mitarbeiterrückgang aus E.ON-2.0-Maßnahmen und natürlicher Fluktuation. Wachstum im Privatkundengeschäft in Großbritannien und der Geschäftsaufbau bei Connecting Energies wirkten sich teilweise gegenläufig aus.

Die Mitarbeiterzahlen der Nicht-EU-Länder betreffen nur die Belegschaft der regionalen Einheit Russland.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstige verringerte sich die Mitarbeiterzahl durch E.ON-2.0-Maßnahmen, insbesondere im Bereich Facility Management, sowie durch freiwillige Fluktuation und auslaufende befristete Verträge.

### Prognosebericht

#### Neue Strategie

Im Zuge der Neuaufstellung des Konzerns sind bei E.ON wesentliche Struktur- und Personalentscheidungen gefallen. In den fünf Monaten seit Bekanntgabe der neuen Strategie wurden die wesentlichen Leitlinien der künftigen Organisation für beide Unternehmensteile eingehend diskutiert und nunmehr verabschiedet. Darüber hinaus wurden, von den strategischen Herausforderungen abgeleitet, neue Führungsstrukturen für die zukünftige E.ON und die neue Gesellschaft definiert. Hiernach erhalten beide Unternehmen jeweils vier Vorstandsressorts. So werden neben der CEO- und der CFO-Funktion jeweils zwei operative Ressorts eingerichtet.

E.ON hat das Ziel, bevorzugter Partner für innovative Energielösungen zu werden. Hierzu wird sich E.ON zukünftig auf die Pfeiler Erneuerbare Energien, Energienetze und Kundenlösungen fokussieren. Das neue Unternehmen mit den Schwerpunkten konventionelle Stromerzeugung, Energiehandel und Exploration & Produktion (E&P) nimmt seine Geschäftstätigkeit zum Jahresbeginn 2016 unter dem Namen „Uniper“ auf. E.ON wird die zentralen Aktivitäten vollständig auf den Standort Essen konzentrieren, Uniper wird in Düsseldorf angesiedelt.

Johannes Teysen behält auch nach der Abspaltung den Vorstandsvorsitz von E.ON. Die operativen Geschäfte führen Leonhard Birnbaum und Bernhard Reutersberg. Neu in den Vorstand tritt der künftige CFO Michael Sen ein, der seit fast 30 Jahren im Siemens-Konzern arbeitet. Den Vorstandsvorsitz von Uniper übernimmt Klaus Schäfer, der seit 2013 das Finanzressort von E.ON leitet. Er wird zunächst Vorstandsmitglied bei E.ON bleiben und führt in dieser Position wesentliche Geschäfte der künftigen Uniper bis zur Etablierung der Gesellschaft. Die Aufgabe als CFO soll Christopher Delbrück übernehmen, der seit 2013 die E.ON Global Commodities als CEO führt. Eckhardt Rümmler, der derzeitige CEO der Erzeugungsaktivitäten, übernimmt als Chief Operating Officer (COO) die Verantwortung für alle technischen Anlagen, insbesondere die konventionellen Kraftwerke und Gasspeicher. In den kommenden Monaten soll das Vorstandsteam um einen Chief Commercial Officer (CCO) ergänzt werden, der für die gesamte Vermarktung und den globalen Energiehandel zuständig sein wird.

## Gesamtwirtschaftliche Situation

Internationale Organisationen wie zuletzt der IWF, aber auch nationale Institute gehen weiterhin von einer moderat positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung mit großen Unterschieden in einzelnen Regionen aus. So sieht der IWF jüngst bessere Wachstumsaussichten in den entwickelten Ländern und schlechtere in den weniger entwickelten. Das konjunkturelle Bild in Europa hat sich in den letzten Wochen teilweise deutlich verbessert, so dass für Deutschland und viele andere Länder in der EU 2015 ein höheres Wachstum erwartet wird.

## Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2015 sind nach wie vor durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten für den Konzern weiterhin ein EBITDA im Bereich von 7,0 bis 7,6 Mrd. €.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss rechnen wir nach wie vor für das Jahr 2015 mit einem Ergebnis zwischen 1,4 und 1,8 Mrd. €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für die globale Einheit Erzeugung rechnen wir für das Jahr 2015 mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden EBITDA. Negativ wirkt sich weiterhin die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt aus. Weitere negative Faktoren sind die vorgezogene Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und die Veräußerung von Erzeugungskapazitäten in Italien und Spanien.

Wir erwarten für den Bereich Erneuerbare Energien, dass das Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges wird von gestiegenen Erzeugungskapazitäten profitieren, während im Bereich Hydro sinkende Preise und Unternehmensabgänge das Ergebnis belasten werden.

Bei unserem Globalen Handel rechnen wir damit, dass das EBITDA aufgrund erwarteter Verbesserungen im Strom- und Gasgeschäft deutlich über dem Wert des Vorjahres liegen wird.

In der Exploration & Produktion erwarten wir 2015 ein EBITDA, das erheblich unter dem des Vorjahres liegen wird. Gründe sind einerseits niedrigere Commodity-Preise und Währungsumrechnungseffekte sowie andererseits die planmäßig geringere Produktion aus Nordseefeldern.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag 2015 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wir erwarten auf der Basis einer Normalisierung der Witterung und weiterer Effizienzsteigerungen eine Verbesserung in allen Bereichen und eine Fortsetzung des positiven Trends hinsichtlich der Kundenentwicklung und -bindung.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2015 mit einem EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres. Weiteren positiven Effekten aus Effizienzsteigerungen stehen geringere Margen im Vertrieb in Ungarn und entfallene Ergebnisbeiträge aus Abgängen von Aktivitäten im Jahr 2014 in Tschechien und Schweden gegenüber.

Im Jahr 2015 erwarten wir bei den Nicht-EU-Ländern im Wesentlichen durch negative Währungsumrechnungseffekte bei unserer Einheit in Russland einen deutlichen Rückgang des EBITDA.

## 22 Zwischenlagebericht

### Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 detailliert beschrieben.

### Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten drei Monate 2015 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert oder sie sind gegenüber dem Jahresende hinzugekommen:

Der Bundeswirtschaftsminister hat am 20. März 2015 ein Gutachten veröffentlicht, das sich mit der Sicherheit der Kernenergie rückstellungen im Falle der Insolvenz der Betreiber und mit möglichen Reformoptionen befasst. Nach Aussage des Bundeswirtschaftsministeriums dient das Gutachten der Vorbereitung von Gesprächen mit den Kernenergiebetreibern. Auf Basis dieses Gutachtens will das Bundeswirtschaftsministerium zunächst die Jahresabschlüsse der Betreiber in Bezug auf die Kernenergie rückstellungen überprüfen und darüber hinaus Eckpunkte zur Gewährleistung der Haftung der Energieversorger entwickeln. Zu Gesprächen ist es bisher nicht gekommen. Auch wurden bisher keine konkreten Maßnahmen vorgelegt.

In Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz der Bundesregierung vom 3. Dezember 2014 legte der Bundesminister für Wirtschaft am 27. März 2015 ein Konzept zur Erhebung eines sogenannten Klimaschutzbeitrags des Stromsektors vor (minus 22 Mio t CO<sub>2</sub>). Mit diesem Klimaschutzbeitrag soll der Stromsektor seinen Anteil zur Schließung der vermuteten Lücke zur Erreichung des deutschen Klimaschutzziels im Jahr 2020 liefern. Das noch diskutierte Konzept sieht für ältere Kraftwerke mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen zusätzlich zur Abgabepflicht im europäischen Emissionshandelssystem weitere Belastungen vor. Der Gesamteffekt des Konzepts auf E.ON lässt sich aufgrund fehlender Parameter zur Ausgestaltung des Klimaschutzbeitrags nicht eindeutig bestimmen. Eine Verabschiedung wird noch 2015 erwartet.

Auf Basis des Evaluierungsberichts der Bundesnetzagentur hat das BMWI am 16. März 2015 ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens veröffentlicht. Aus den Eckpunkten ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Investitionsbedingungen. Beim regulatorischen Effizienzvergleich sind Anpassungen denkbar. Die Diskussion hierüber ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Über die novellierte Anreizregulierungsverordnung soll das Bundeskabinett noch vor der Sommerpause beschließen.

In Großbritannien untersucht die britische Wettbewerbsbehörde (CMA) im Rahmen einer Sektoruntersuchung den Energiemarkt. Anlass ist der Verdacht, dass die britischen Strom- und Gasmärkte unter anderem unter mangelndem Wettbewerb zwischen den sechs marktführenden Energieversorgern und einer Überregulierung leiden könnten. Die CMA muss ihren Abschlussbericht bis Ende 2015 vorlegen. Zur Behebung der festgestellten Probleme kann sie Korrekturen der Marktordnung bis hin zu Eingriffen in die Strukturen der Unternehmen anordnen. Das Ergebnis der Untersuchung ist bislang offen. Es kann sowohl Risiken als auch Chancen für E.ON und die übrigen Marktteilnehmer bergen.

### Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Quartals 2015 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2014 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen und höhere Kosten bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

### Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 beschrieben. Zum Ende des ersten Quartals 2015 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert.

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzten Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 4. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann  
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré  
Wirtschaftsprüferin

## 24 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns			
1. Quartal in Mio €	Anhang	2015	2014 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		30.975	31.493
Strom- und Energiesteuern		-425	-456
<b>Umsatzerlöse</b>	(13)	<b>30.550</b>	<b>31.037</b>
Bestandsveränderungen		25	9
Andere aktivierte Eigenleistungen		50	57
Sonstige betriebliche Erträge		4.064	3.949
Materialaufwand		-26.326	-26.617
Personalaufwand		-986	-998
Abschreibungen		-944	-953
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.486	-4.418
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		109	-74
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern</b>		<b>2.056</b>	<b>1.992</b>
Finanzergebnis	(6)	-537	-461
<i>Beteiligungsergebnis</i>		-11	-13
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		174	135
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-700	-583
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-351	-646
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>1.168</b>	<b>885</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	4	20
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>1.172</b>	<b>905</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		1.059	762
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		113	143
in €			
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) - unverwässert und verwässert</b>	(7)		
aus fortgeführten Aktivitäten		0,55	0,39
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,01
<b>aus Konzernüberschuss</b>		<b>0,55</b>	<b>0,40</b>

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).



Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1.172</b>	<b>905</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.065	-700
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-13	-1
Ertragsteuern	289	198
<b>Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>	<b>-789</b>	<b>-503</b>
Cashflow Hedges	-515	-101
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-131	-131
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-384	30
Weiterveräußerbare Wertpapiere	93	9
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	213	109
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-120	-100
Währungsumrechnungsdifferenz	872	-541
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	872	-528
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-13
At equity bewertete Unternehmen	69	20
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	69	20
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	268	18
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>787</b>	<b>-595</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-2</b>	<b>-1.098</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>1.170</b>	<b>-193</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	996	-251
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	174	58

## 26 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	31.3.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>			
Goodwill		12.302	11.812
Immaterielle Vermögenswerte		5.148	4.882
Sachanlagen		42.517	41.273
At equity bewertete Unternehmen	(8)	4.986	5.009
Sonstige Finanzanlagen	(8)	6.481	6.354
<i>Beteiligungen</i>		1.499	1.573
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.982	4.781
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.712	3.533
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		4.081	3.947
Ertragsteueransprüche		76	83
Aktive latente Steuern		5.621	6.172
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>84.924</b>	<b>83.065</b>
Vorräte		2.374	3.356
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.551	1.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		25.360	24.311
Ertragsteueransprüche		1.640	1.745
Liquide Mittel		8.531	6.067
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.730	1.812
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1.579	1.064
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.222	3.191
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	2.587	5.770
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>42.043</b>	<b>42.625</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>126.967</b>	<b>125.690</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		13.077	13.077
Gewinnrücklagen		17.147	16.842
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-4.146	-4.833
Eigene Anteile	(9)	-2.502	-2.502
<b>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</b>		<b>25.577</b>	<b>24.585</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		2.839	2.723
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-590	-595
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>2.249</b>	<b>2.128</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>27.826</b>	<b>26.713</b>
Finanzverbindlichkeiten		15.264	15.784
Betriebliche Verbindlichkeiten		8.280	7.804
Ertragsteuern		2.673	2.651
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	6.653	5.574
Übrige Rückstellungen		26.333	25.802
Passive latente Steuern		5.142	5.720
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>64.345</b>	<b>63.335</b>
Finanzverbindlichkeiten		4.102	3.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		25.258	24.615
Ertragsteuern		625	797
Übrige Rückstellungen		3.864	4.120
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	947	2.227
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>34.796</b>	<b>35.642</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>126.967</b>	<b>125.690</b>

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Quartal in Mio €	2015	2014 <sup>1)</sup>
Konzernüberschuss	1.172	905
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4	-20
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	944	953
Veränderung der Rückstellungen	130	163
Veränderung der latenten Steuern	260	528
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-4	76
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-270	-357
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	304	329
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)<sup>2)</sup></b>	<b>2.532</b>	<b>2.577</b>
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	4	66
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.536</b>	<b>2.643</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.174	722
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	83	49
<i>Beteiligungen</i>	2.091	673
Auszahlungen für Investitionen	-666	-683
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-645	-654
<i>Beteiligungen</i>	-21	-29
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-39	-808
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-509	-102
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>960</b>	<b>-871</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	20	-10
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>980</b>	<b>-881</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>3)</sup>	-3	-35
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-1.612	-2.456
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-1.615</b>	<b>-2.491</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	11	-27
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.604</b>	<b>-2.518</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.912</b>	<b>-756</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115	-20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang <sup>4)</sup>	3.216	4.539
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende</b>	<b>5.243</b>	<b>3.763</b>
<b>Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende</b>	<b>17</b>	<b>25</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende<sup>5)</sup></b>	<b>5.226</b>	<b>3.738</b>

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).

2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Spanien und Italien von zusammen 6 Mio € sowie Bestände der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Regionen Spanien und Italien von zusammen 19 Mio €. Im Vorjahr sind die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Pražská plynárenská Gruppe von 12 Mio € enthalten.

5) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Italien von 4 Mio €. Im Vorjahr sind Bestände der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Regionen Spanien und Italien von 25 Mio € enthalten.

## 28 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs- umrechnung	Weiter- veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
<b>Stand zum 1. Januar 2014</b>	<b>2.001</b>	<b>13.733</b>	<b>23.306</b>	<b>-2.742</b>	<b>1.201</b>	<b>-292</b>
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden						
Anteilserhöhung			44			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			289	-491	-7	-42
<i>Konzernüberschuss</i>			762			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-473	-491	-7	-42
<i>Neubewertungen von</i> <i>leistungsorientierten</i> <i>Versorgungsplänen</i>			-473			
<i>Veränderung kumuliertes</i> <i>Other Comprehensive Income</i>				-491	-7	-42
<b>Stand zum 31. März 2014</b>	<b>2.001</b>	<b>13.733</b>	<b>23.639</b>	<b>-3.233</b>	<b>1.194</b>	<b>-334</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>	<b>2.001</b>	<b>13.077</b>	<b>16.842</b>	<b>-4.917</b>	<b>887</b>	<b>-803</b>
Veränderung Konsolidierungskreis						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Gezahlte Dividenden						
Anteilserhöhung			-4			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			309	988	65	-366
<i>Konzernüberschuss</i>			1.059			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-750	988	65	-366
<i>Neubewertungen von</i> <i>leistungsorientierten</i> <i>Versorgungsplänen</i>			-750			
<i>Veränderung kumuliertes</i> <i>Other Comprehensive Income</i>				988	65	-366
<b>Stand zum 31. März 2015</b>	<b>2.001</b>	<b>13.077</b>	<b>17.147</b>	<b>-3.929</b>	<b>952</b>	<b>-1.169</b>

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
<b>-3.484</b>	<b>33.723</b>	<b>3.574</b>	<b>-659</b>	<b>2.915</b>	<b>36.638</b>
		-123		-123	-123
		22		22	22
		-3		-3	-3
		-3		-3	-3
	44	-97		-97	-53
			58	58	58
	-251	58		58	-193
	762	143		143	905
	-1.013	-85		-85	-1.098
	-473	-30		-30	-503
	-540	-55		-55	-595
<b>-3.484</b>	<b>33.516</b>	<b>3.428</b>	<b>-601</b>	<b>2.827</b>	<b>36.343</b>
<b>-2.502</b>	<b>24.585</b>	<b>2.723</b>	<b>-595</b>	<b>2.128</b>	<b>26.713</b>
		-55		-55	-55
					0
		-3		-3	-3
		-5		-5	-5
	-4	5		5	1
			5	5	5
	996	174		174	1.170
	1.059	113		113	1.172
	-63	61		61	-2
	-750	-39		-39	-789
	687	100		100	787
<b>-2.502</b>	<b>25.577</b>	<b>2.839</b>	<b>-590</b>	<b>2.249</b>	<b>27.826</b>

## 30 Anhang

### (1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 31. März 2015 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

### (2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

#### Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011–2013)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

### IFRIC 21 „Abgaben“

Das IASB hat im Mai 2013 die Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ (IFRIC 21) veröffentlicht, die den Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung von Verpflichtungen aus öffentlichen Abgaben regelt. Abgaben, die durch andere Standards geregelt werden, wie beispielsweise Ertragssteuern, sind hiervon explizit ausgenommen. Hintergrund der neuen Regelung ist die Eliminierung der Bilanzierungsunterschiede bezüglich des Zeitpunkts der Erfassung von Verpflichtungen öffentlicher Abgaben. Die Verbindlichkeiten oder gegebenenfalls Rückstellungen sind demnach erst dann zu erfassen, wenn das verpflichtende Ereignis stattgefunden hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist die Interpretation verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### (3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis			
	Inland	Ausland	Summe
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2014<sup>1)</sup></b>	<b>107</b>	<b>210</b>	<b>317</b>
Zugänge	-	6	6
Abgänge/Verschmelzungen	2	20	22
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 31. März 2015<sup>2)</sup></b>	<b>105</b>	<b>196</b>	<b>301</b>

1) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen spanischen und italienischen Unternehmen.  
 2) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen italienischen Unternehmen.

Zum 31. März 2015 wurden 48 Unternehmen nach der Equity-Methode (31. Dezember 2014: 54) und 2 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit (31. Dezember 2014: 2) anteilig dargestellt.

#### (4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

##### Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2015

###### E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Tochterunternehmen der Macquarie European Infrastructure Fund IV LP (Macquarie Fund), London, Großbritannien, über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen.

Die verkauften Aktivitäten umfassen das gesamte spanische und portugiesische Geschäft mit 650.000 Strom- und Gas-kunden und Stromverteilnetzen mit einer Gesamtlänge von 32.000 Kilometern. Darüber hinaus beinhalten die Aktivitäten eine Erzeugungskapazität von 4 GW aus Kohle-, Gas- und regenerativen Anlagen in Spanien und Portugal. Während das Segment regionale Einheit Spanien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen ist, wurden die spanischen Erzeugungsaktivitäten der Segmente Erzeugung sowie Erneuerbare Energien zum 30. November 2014 als Abgangsgruppen klassifiziert.

Als Transaktionsvolumen für das Eigenkapital und für die Übernahme von Verbindlichkeiten sowie Working-Capital-Positionen wurden rund 2,4 Mrd € vereinbart. Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten beziehungsweise Abgangsgruppen war die Bewertung der spanischen und portugiesischen Aktivitäten mit dem vereinbarten Kaufpreis vorzunehmen. Diese Überprüfung führte im Jahr 2014 zu einem Goodwill-Impairment in Höhe von rund 0,3 Mrd €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Spanien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Spanien (Kurzfassung) <sup>1)</sup>		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse	324	282
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-284	-282
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>40</b>	<b>0</b>

1) Darin ist das Entkonsolidierungsergebnis nicht enthalten.

Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (1,0 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) sowie Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €). Die wesentlichen Vermögenswerte der als Abgangsgruppe geführten Erzeugungsaktivitäten bezogen sich auf Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (0,4 Mrd €), Finanzanlagen (0,1 Mrd €) sowie Umlaufvermögen (0,4 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €).

## 32 Anhang

### E.ON in Italien

Vor dem Hintergrund der Konkretisierung seiner Veräußerungsabsichten hat E.ON zum 31. Dezember 2014 die regionale Einheit Italien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sowie seine italienischen Aktivitäten in den Segmenten Erzeugung und - mit Ausnahme der Windaktivitäten - Erneuerbare Energien als Abgangsgruppen ausgewiesen.

Bereits im Dezember 2014 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Gestione Energetica Impianti S.p.A. (GEI), Crema, Italien, veräußert. Ebenfalls im Dezember 2014 wurde die Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis an das tschechische Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding (EPH), Prag, Tschechien, vereinbart.

Durch die Konkretisierung des Veräußerungsprozesses war auch eine Überprüfung der Bewertung der italienischen Aktivitäten auf Basis der zu erwartenden Veräußerungserlöse vorzunehmen. Hieraus resultierte zum 31. Dezember 2014 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt rund 1,3 Mrd €, der sich mit rund 0,1 Mrd € auf Goodwill sowie mit rund 1,2 Mrd € auf sonstiges Anlagevermögen verteilt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Italien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Italien (Kurzfassung)		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse	443	501
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-429	-474
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14</b>	<b>27</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8	-7
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>6</b>	<b>20</b>

Wesentliche Bilanzposten – E.ON Italien (Kurzfassung)		
in Mio €	31.3.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5	3
Übrige Vermögenswerte	714	550
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>719</b>	<b>553</b>
Schulden	317	209

Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Abgangsgruppe geführten Aktivitäten der globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien beziehen sich zum 31. März 2015 auf Sachanlagevermögen (0,8 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,2 Mrd €) sowie auf Rückstellungen (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €). Der Abschluss der Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis wird für das zweite Quartal 2015 erwartet.

Im Februar 2015 wurde eine vertragliche Vereinbarung mit F2i SGR S.p.A., Mailand, Italien, zur Veräußerung der im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesenen Aktivitäten im Bereich Solar unterzeichnet und vollzogen. Die wesentlichen Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €). Wesentliche Passiva lagen nicht vor. Aus dem Vollzug der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

### Esperanto Infrastructure

E.ON hat Ende März 2015 mit dem schwedischen Investmentfonds EQT einen Vertrag zur Veräußerung des restlichen Anteils in Höhe von 49 Prozent an der Esperanto Infrastructure unterschrieben. Der Buchwert der in der regionalen Einheit Deutschland ausgewiesenen Aktivität im Bereich Energy from Waste belief sich auf 0,2 Mrd €. Der Vertrag wurde Ende April 2015 vollzogen. Daraus resultierte ein geringfügiger Abgangserfolg.



## Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2014

### Windparks Magic Valley 1 und Wildcat 1

E.ON hat sich im November 2014 im Rahmen seiner „build-and-sell“-Strategie im Segment Erneuerbare Energien auf die Veräußerung von Anteilen in Höhe von 80 Prozent an einem Portfolio aus zwei Windparks in den USA, Magic Valley 1 und Wildcat 1, an Enbridge Inc., Toronto, Kanada, verständigt. Der Kaufpreis für die Anteile, nach Abzug von Schulden, betrug rund 0,3 Mrd €. Der Buchwert des Sachanlagevermögens belief sich zum 31. Dezember 2014 auf rund 0,5 Mrd €.

Aus der Transaktion, die Ende Dezember 2014 vollzogen wurde, resultierte ein Veräußerungsgewinn von knapp 0,1 Mrd €. E.ON hält damit weiterhin Anteile in Höhe von 20 Prozent und bleibt Betreiber der Windparks.

### Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH

E.ON hat Ende Oktober 2014 mit der zur Investmentgesellschaft First State, Luxemburg, gehörenden First State European Diversified Infrastructure (EDIF) einen Vertrag zur Veräußerung ihrer 50 Prozent der Gesellschafteranteile an der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (EVG), Erfurt, unterzeichnet.

Die Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € ausgewiesen. Aus der Transaktion, die ebenfalls im vierten Quartal 2014 vollzogen wurde, resultierte ein Abgangsergebnis von rund 0,1 Mrd €.

### E.ON in Litauen

E.ON hat im Mai 2014 Verträge zur Veräußerung der Aktivitäten in Litauen unterzeichnet und vollzogen. Die Beteiligungen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

### Schwedische Wärmekraftanlagen

E.ON hat im ersten Quartal 2014 Verträge zum Verkauf diverser Kleinstwärmekraftwerke mit der norwegischen Solør Bioenergi zu einem Kaufpreis von 0,1 Mrd € geschlossen. Die Anlagen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der regionalen Einheit Schweden ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im zweiten Quartal 2014 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn.

### Stadtwerke Prag

E.ON hat im Dezember 2013 Verträge zur Abgabe einer Mehrheitsbeteiligung an der Pražská plynárenská mit der Stadt Prag unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,2 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der regionalen Einheit Tschechien geführten Einheit beziehen sich zum 31. Dezember 2013 auf Sachanlagevermögen (0,2 Mrd €) und Vorräte beziehungsweise sonstige Vermögenswerte (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €). Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

### Offshore-Windpark Rødsand

E.ON hat sich im November 2013 auf den Verkauf von 80 Prozent am 207-MW-Offshore-Windpark Rødsand 2 an den dänischen Energieversorger SEAS-NVE verständigt. Im Rahmen der Transaktion wird der Wert für 100 Prozent der Anlage auf 3,5 Mrd Dänische Kronen (0,5 Mrd €) veranschlagt. Zum Abschluss der Transaktion hat das Unternehmen ein Darlehen von 2,1 Mrd Dänischen Kronen (0,3 Mrd €) abgelöst. SEAS-NVE übernimmt 80 Prozent der Anteile für 1,1 Mrd Dänische Kronen (0,2 Mrd €). Insgesamt erhält E.ON aus dieser Transaktion 3,2 Mrd Dänische Kronen (0,4 Mrd €). Die Einheit wurde zum 31. Dezember 2013 in der globalen Einheit Erneuerbare Energien im Wesentlichen mit Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), sonstigen Vermögenswerten (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €) ausgewiesen. Der Vollzug erfolgte am 10. Januar 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

## (5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Quartal des Jahres 2015 insgesamt 8 Mio € (erstes Quartal 2014: 7 Mio €).

## 34 Anhang

**(6) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Finanzergebnis</b>		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	6	6
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-17	-19
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-11</b>	<b>-13</b>
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	174	135
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-700	-583
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-526</b>	<b>-448</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-537</b>	<b>-461</b>

**(7) Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

<b>Ergebnis je Aktie</b>		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.168	885
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-111	-141
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>	<b>1.057</b>	<b>744</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	20
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	-2
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>	<b>2</b>	<b>18</b>
<b>Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE</b>	<b>1.059</b>	<b>762</b>
<b>in €</b>		
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,55	0,39
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,01
<b>aus Konzernüberschuss</b>	<b>0,55</b>	<b>0,40</b>
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.933	1.908

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 24.008.788 eigenen Aktien im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2014, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

## (8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	31. März 2015			31. Dezember 2014		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>
At equity bewertete Unternehmen	4.986	2.336	2.650	5.009	2.423	2.586
Beteiligungen	1.499	238	9	1.573	245	9
Langfristige Wertpapiere	4.982	-	-	4.781	-	-
<b>Summe</b>	<b>11.467</b>	<b>2.574</b>	<b>2.659</b>	<b>11.363</b>	<b>2.668</b>	<b>2.595</b>

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 109 Mio € (erstes Quartal 2014: -73 Mio €) enthält keine Impairments (erstes Quartal 2014: 152 Mio €).

## (9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. März 2015 betrug 1.932.736.845 (31. Dezember 2014: 1.932.736.845).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 31. März 2015 68.263.155 eigene Aktien (31. Dezember 2014: 68.263.155) mit einem Konzernbuchwert von 2.502 Mio € (entsprechend 3,41 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 68.263.155 € des Grundkapitals).

## (10) Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2014 wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Bardividende von 0,50 € (Ausschüttung für 2013: 0,60 €) je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Das würde einer Dividendensumme von 966 Mio € (Ausschüttung für 2013: 1.145 Mio €) entsprechen.

Den Aktionären wird zudem angeboten, den Anspruch auf Bardividende teilweise gegen eigene Aktien der E.ON SE zu tauschen.

## (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 1.079 Mio € erhöht. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Verluste, die größtenteils aus dem Rückgang der für den E.ON-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze resultieren, Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands sowie Währungseffekte. Teilweise gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie die im ersten Quartal geleisteten Netto-Pensionszahlungen.

## 36 Anhang

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	31.3.2015	31.12.2014
Deutschland	1,50	2,00
Großbritannien	3,40	3,70

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
in Mio €	31.3.2015	31.12.2014
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	20.986	18.949
Fair Value des Planvermögens	14.333	13.375
<b>Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b> <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<b>6.653</b>	<b>5.574</b>
	6.653	5.574

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzugeworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	82	57
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	30	25
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	3	2
<b>Summe</b>	<b>115</b>	<b>84</b>

## (12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung öffentlicher Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

## 38 Anhang

**Ausweis der Finanzinstrumente**

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. März 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte</b>			
Beteiligungen	1.499	53	296
Derivate	13.426	6.235	6.750
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.712	6.107	605
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.222	5.222	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.579	1.579	-
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Derivate	14.101	6.346	7.718

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsen- kursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte</b>			
Beteiligungen	1.573	120	320
Derivate	13.716	6.157	7.115
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.593	5.761	832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.191	3.143	48
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.064	1.064	-
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Derivate	13.776	6.187	7.541

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultiert insbesondere aus Desinvestitionserlösen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum

31. März 2015 19.177 Mio € (31. Dezember 2014: 17.997 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 31. März 2015 14.951 Mio € (31. Dezember 2014: 14.280 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2

hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln im ersten Quartal des Jahres 2015. In diesem Zeitraum wurden jedoch Beteiligungen in Höhe

von 13 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 ausgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2015	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 31. März 2015
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	1.133	39	-15	-	-1	-	-13	7	1.150
Derivative Finanzinstrumente	396	-	-	-	8	-	-	-	404
<b>Summe</b>	<b>1.529</b>	<b>39</b>	<b>-15</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>-13</b>	<b>7</b>	<b>1.554</b>

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 48 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 1 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 47 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 67 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 60 Mio € führen.

## Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.471 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage

von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

## (13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. Aus der regionalen Einheit Deutschland wurde das Handelsgeschäft im Bereich Großkunden in die globale Einheit Globaler Handel umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

## 40 Anhang

### Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

#### Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

#### Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Erneuerbare Energien beinhalten Wasserkraft, Windkraft sowie Solar und werden global gesteuert.

#### Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl,

Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Anlagen und Verträge auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

#### Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv ist.

#### Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt neun regionalen Einheiten operativ gesteuert. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen.

#### Segmentinformationen nach Bereichen

1. Quartal in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	523	628	196	162	18.512	18.504
Innenumsatz	2.135	2.174	465	456	4.901	4.763
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.658</b>	<b>2.802</b>	<b>661</b>	<b>618</b>	<b>23.413</b>	<b>23.267</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>749</b>	<b>916</b>	<b>385</b>	<b>569</b>	<b>167</b>	<b>-1</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	<i>18</i>	<i>11</i>	<i>10</i>	<i>1</i>	<i>30</i>	<i>41</i>
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>677</b>	<b>699</b>	<b>269</b>	<b>298</b>	<b>1.296</b>	<b>1.231</b>
<b>Investitionen</b>	<b>141</b>	<b>152</b>	<b>202</b>	<b>198</b>	<b>11</b>	<b>18</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

#### Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1. Quartal in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	3.046	2.869	624	702	564	692
Innenumsatz	10	3	42	50	34	36
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.056</b>	<b>2.872</b>	<b>666</b>	<b>752</b>	<b>598</b>	<b>728</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>252</b>	<b>224</b>	<b>216</b>	<b>253</b>	<b>98</b>	<b>104</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>1</i>	<i>1</i>
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-95</b>	<b>91</b>	<b>192</b>	<b>219</b>	<b>46</b>	<b>55</b>
<b>Investitionen</b>	<b>31</b>	<b>26</b>	<b>46</b>	<b>53</b>	<b>19</b>	<b>23</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.



Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Frankreich, die Niederlande, die Slowakei, Rumänien und bis Dezember 2014 Italien und Spanien (zu den Einheiten Italien und Spanien siehe auch Textziffer 4). Zusätzlich dazu werden hier auch die Aktivitäten von E.ON Connecting Energies, die sich auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen konzentriert, ausgewiesen.

Unter den Nicht-EU-Ländern wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt. Darüber hinaus werden als „Weitere Nicht-EU-Länder“ die Aktivitäten in Brasilien und in der Türkei ausgewiesen.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE (E.ON oder Gesellschaft) selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Die Veränderungen des EBITDA der Konzernleitung/Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr resultierten mit -45 Mio € im Wesentlichen aus der negativen Entwicklung der Derivate-Ergebnisse.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen werden innerhalb des EBITDA ausgewiesen.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
330	471	5.027	5.209	5.646	5.602	268	429	48	32	30.550	31.037
138	131	88	4	241	231	-	-	-7.968	-7.759	0	0
<b>468</b>	<b>602</b>	<b>5.115</b>	<b>5.213</b>	<b>5.887</b>	<b>5.833</b>	<b>268</b>	<b>429</b>	<b>-7.920</b>	<b>-7.727</b>	<b>30.550</b>	<b>31.037</b>
<b>277</b>	<b>339</b>	<b>637</b>	<b>590</b>	<b>686</b>	<b>693</b>	<b>87</b>	<b>105</b>	<b>-158</b>	<b>-113</b>	<b>2.830</b>	<b>3.098</b>
3	7	18	25	12	16	19	-25	-1	1	109	77
<b>215</b>	<b>316</b>	<b>192</b>	<b>-113</b>	<b>154</b>	<b>463</b>	<b>73</b>	<b>168</b>	<b>-120</b>	<b>-150</b>	<b>2.756</b>	<b>2.912</b>
<b>24</b>	<b>14</b>	<b>100</b>	<b>83</b>	<b>133</b>	<b>122</b>	<b>46</b>	<b>83</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>666</b>	<b>683</b>

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2015	2014	2015	2014	2015	2014
440	443	972	896	5.646	5.602
1	-	154	142	241	231
<b>441</b>	<b>443</b>	<b>1.126</b>	<b>1.038</b>	<b>5.887</b>	<b>5.833</b>
<b>1</b>	<b>14</b>	<b>119</b>	<b>98</b>	<b>686</b>	<b>693</b>
-	-	9	12	12	16
<b>-56</b>	<b>2</b>	<b>67</b>	<b>96</b>	<b>154</b>	<b>463</b>
<b>16</b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>133</b>	<b>122</b>

## 42 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1. Quartal in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	268	429	-	-	268	429
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>268</b>	<b>429</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>268</b>	<b>429</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>83</b>	<b>131</b>	<b>4</b>	<b>-26</b>	<b>87</b>	<b>105</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	-	-	19	-25	19	-25
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>95</b>	<b>169</b>	<b>-22</b>	<b>-1</b>	<b>73</b>	<b>168</b>
<b>Investitionen</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>46</b>	<b>83</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung nicht fortgeführter Aktivitäten				
1. Quartal in Mio €	Italien		Spanien	
	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	443	501	324	282
Innenumsatz	17	10	31	15
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>460</b>	<b>511</b>	<b>355</b>	<b>297</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>34</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	-	1	-	-
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-65</b>	<b>-97</b>	<b>19</b>	<b>99</b>
<b>Investitionen</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>10</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow			
1. Quartal in Mio €	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	Differenz
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>2.756</b>	<b>2.912</b>	<b>-156</b>
Zinszahlungen	-81	-187	106
Ertragsteuerzahlungen	-143	-148	5
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>2.532</b>	<b>2.577</b>	<b>-45</b>

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

## Überleitung des EBITDA

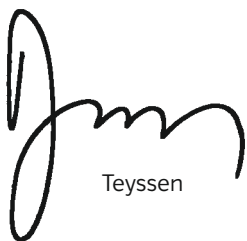
Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 16 im Zwischenlagebericht.

Konzernüberschuss		
1. Quartal in Mio €	2015	2014
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>2.830</b>	<b>3.098</b>
Planmäßige Abschreibung	-794	-844
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2)</sup>	1	-11
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>2.037</b>	<b>2.243</b>
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-523	-450
Netto-Buchgewinne/-verluste	245	193
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-50	-70
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2), 3)</sup>	-115	-228
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-75	-157
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	<b>1.519</b>	<b>1.531</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-351	-646
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.168</b>	<b>885</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4	20
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1.172</b>	<b>905</b>
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	1.059	762
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	113	143

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.  
3) im neutralen Ergebnis erfasst



Teysen



Birnbaum



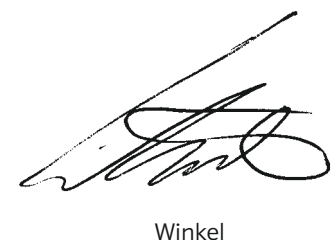
Kildahl



Reutersberg



Schäfer



Winkel

## 44 Energiewirtschaftliche Tabellen

Strombeschaffung <sup>1)</sup>																
1. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Eigenerzeugung	32,8	35,7	6,4	8,3	-	-	0,2	0,2	1,1	1,4	13,7	16,8	-	-	54,2	62,4
Bezug	6,2	7,8	1,1	1,4	163,2	163,5	22,8	23,9	33,0	35,7	1,2	1,1	-83,8	-97,8	143,7	135,6
<i>Gemeinschafts-</i>	2,8	3,9	-	0,3	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	2,9	4,3
<i>Globaler</i>	3,4	3,9	1,1	1,1	163,2	163,5	22,8	23,9	32,9	35,6	1,2	1,1	-83,8	-97,8	140,8	131,3
<i>Handel/Fremde</i>																
<b>Summe</b>	<b>39,0</b>	<b>43,5</b>	<b>7,5</b>	<b>9,7</b>	<b>163,2</b>	<b>163,5</b>	<b>23,0</b>	<b>24,1</b>	<b>34,1</b>	<b>37,1</b>	<b>14,9</b>	<b>17,9</b>	<b>-83,8</b>	<b>-97,8</b>	<b>197,9</b>	<b>198,0</b>
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,3	-0,3	-	-0,3	-	-	-1,1	-1,1	-2,5	-2,6	-0,5	-0,6	-	-	-4,4	-4,9
<b>Stromabsatz</b>	<b>38,7</b>	<b>43,2</b>	<b>7,5</b>	<b>9,4</b>	<b>163,2</b>	<b>163,5</b>	<b>21,9</b>	<b>23,0</b>	<b>31,6</b>	<b>34,5</b>	<b>14,4</b>	<b>17,3</b>	<b>-83,8</b>	<b>-97,8</b>	<b>193,5</b>	<b>193,1</b>

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales

Stromabsatz <sup>1)</sup>																
1. Quartal in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	-	0,1	-	-	5,5	6,0	12,1	12,6	-	-	-	-	17,6	18,7
Industrie- und Geschäftskunden	0,9	0,9	-	-	1,9	1,6	3,6	3,5	16,1	17,1	-	-	-	-	22,5	23,1
Vertriebspartner	6,6	8,4	1,2	1,6	4,2	5,3	12,0	12,6	0,1	-	-	-	-	24,1	27,9	
<b>Kundengruppen</b>	<b>7,5</b>	<b>9,3</b>	<b>1,2</b>	<b>1,7</b>	<b>6,1</b>	<b>6,9</b>	<b>21,1</b>	<b>22,1</b>	<b>28,3</b>	<b>29,7</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>64,2</b>	<b>69,7</b>
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	31,2	33,9	6,2	7,7	157,1	156,6	0,8	0,9	3,3	4,8	14,4	17,3	-83,7	-97,8	129,3	123,4
<b>Summe</b>	<b>38,7</b>	<b>43,2</b>	<b>7,4</b>	<b>9,4</b>	<b>163,2</b>	<b>163,5</b>	<b>21,9</b>	<b>23,0</b>	<b>31,6</b>	<b>34,5</b>	<b>14,4</b>	<b>17,3</b>	<b>-83,7</b>	<b>-97,8</b>	<b>193,5</b>	<b>193,1</b>

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales

Gasabsatz <sup>1)</sup>											
1. Quartal in Mrd kWh	Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern		
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	11,3	9,6	33,6	32,0	-	-	44,9	41,6	
Industrie- und Geschäftskunden	17,3	15,6	5,5	6,1	12,6	12,3	-	-	35,4	34,0	
Vertriebspartner	90,0	70,3	5,4	4,0	0,2	0,2	-	-	95,6	74,5	
<b>Kundengruppen</b>	<b>107,3</b>	<b>85,9</b>	<b>22,2</b>	<b>19,7</b>	<b>46,4</b>	<b>44,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>175,9</b>	<b>150,1</b>	
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	333,0	358,6	0,0	0,0	6,5	5,3	-85,7	-150,2	253,8	213,7	
<b>Summe</b>	<b>440,3</b>	<b>444,5</b>	<b>22,2</b>	<b>19,7</b>	<b>52,9</b>	<b>49,8</b>	<b>-85,7</b>	<b>-150,2</b>	<b>429,7</b>	<b>363,8</b>	

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales





## Finanzkalender

12. August 2015	Zwischenbericht Januar – Juni 2015
11. November 2015	Zwischenbericht Januar – September 2015
9. März 2016	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015
11. Mai 2016	Zwischenbericht Januar – März 2016
8. Juni 2016	Hauptversammlung 2016
10. August 2016	Zwischenbericht Januar – Juni 2016
9. November 2016	Zwischenbericht Januar – September 2016

## Weitere Informationen

E.ON SE  
 E.ON-Platz 1  
 40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-0  
 F 02 11-45 79-5 01  
 info@eon.com  
 www.eon.com

Für Journalisten  
 T 02 11-45 79-5 44 oder -35 70  
 presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre  
 T 02 11-45 79-3 45  
 investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren  
 T 02 11-45 79-2 62  
 creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

